kolumbien aktuell

Heft 109 · August 2019

Magazin des Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreises e.V.

Berlin · Hamburg · Rheinland-Ruhr · München · Stuttgart

Boletín del Círculo de Amistad Colombo-Alemán

Bogotá · Barranquilla

Inhaltsverzeichnis

Informationen zu den Umschlagbildern 4
Grußwort des Vorstands 4
Grüße der Redaktion/ Saludos de la redacción 5

Aus dem DKF 6
Bericht über die Hauptversammlung des DKF e.V. 2019 6
A donde vamos DKF? - Quo vadis DKF? 10
Wichtige Information zur Hauptversammlung 2020 10
Ehrung verdienter Mitglieder 11
Ehrung der Jubilare 12

Informationen über soziale Projekte 13
Begrüßung zum Ajiaco-Essen 13
Hilfe für Sincelejo (Kolumbien) 14
Sincelejo, Departamento de Sucre (Kolumbien) 14
Sincelejo, Departamento de Sucre (Colombia) 15
30 Jahre Deutsch-Kolumbianische Schule Lérida (Tolima) 1989–2019 15

Berichte der Niederlassungen 15
Niederlassung Hamburg 15
Paseo a Schwerin 15
Ausflug nach Schwerin 16
Ehemaligentreffen Colegio Andino 16
Niederlassung München 17
Ein Abend mit beeindruckenden Einblicken 17
Niederlassung Rheinland-Ruhr 14
Glückwunsch zum 90. Geburtstag 17
Bau der Schule für die Wayuu-Kinder 17
Construcción de la escuela para los niños Wayuu 18
Einweihung der Schule für die Wayuu-Kinder 19
Inauguración de la escuela para los niños Wayuu 20
Niederlassung Stuttgart 20
Besuch einer Delegation der Secretaria Distrital de Ambiente der Stadt Bogotá (Thema Umweltschutz) 20
Einladung des Botschafters zu einem Abendessen mit engsten Freunden aus dem Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreis am 09.04.2019 in der Brauereigaststätte „Sanwald“ 21
Invitación del Embajador a una cena con los amigos más cercanos del Círculo de Amistad Colombo-Alemán el 09.04.2019 en la cervecería restaurante Sanwald 22
Gesprächsabend mit dem Botschafter Herrn Hans-Peter Knudsen am 12.04.2019 in Stuttgart 23
Tarde de encuentro y diálogo con el Embajador de Colombia en Alemania, el Señor Hans-Peter Knudsen Quevedo, el 12 de abril de 2019 en Stuttgart 24
Freundeskreis Thüringen 24
Primer mercado colombiano en Erfurt 24
Erster kolumbianischer Markt in Erfurt 25

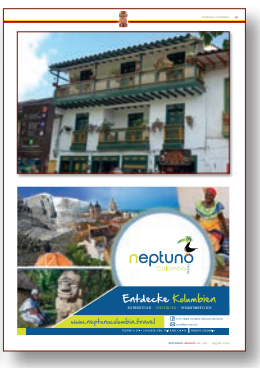
Informationen aus u. über Kolumbien 26
Wolfgang Chr. Goede: Kolumbien – der negative Frieden 26
Kurzbericht zum Kolumbientag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) 26
Patrulla Aérea Civil del Pacífico 27
Kolumbien wird attraktiver für deutsche Unternehmen 28

Unsere Mitglieder erzählen – Nuestros miembros nos cuentan 29
Hundert Jahre AVIANCA – eine Sonderausstellung in Cali 29
Centenario AVIANCA – Exhibición en Cali 29
Auf dem Wege von Bogotá nach Machu Picchu – El condor pasa por los Andes 30

Kinderseite 32

DKF Intern 34
El DKF le da la bienvenida a los nuevos miembros / Wir heißen als neue Mitglieder herzlich willkommen: 34
Redaktionsschluss KA 110 / Cierre de edición 34
Sekretärin für den DKF gesucht 34

Impressum 34



U1: *Medellin: Expressive Graffiti kennzeichnen Hausfassaden in der 13. Kommune*
U2: *Fünf Seilbahnlinien verbinden die steilen Randbezirke Medellíns mit dem Tal*
U3: *Oben: Beispiel bunt angestrichener Balkone der Fassaden altspanischer Kolonialarchitektur. Unten: Anzeige vom Reisebüro Neptuno.*
U4: *“Parque de las Luces”*
Alle Fotos © Wolfgang Chr. Goede

Informationen zu den Umschlagbildern

Eine Stadt, die sich neu erfindet - Medellín

Die Kommune 13 - *la comuna 13* - ist legendär in Medellín und war der Sitz buchstäblich von allem Bösen in der Stadt. Präsident Uribe setzte gegen die kriminellen Elemente in dem Stadtteil sogar Panzer und Kampfhubschrauber ein, erfährt man auf einer Walking-Tour durch die Kommune. Heute kann sich der an steilen Berghängen gelegene Stadtteil kaum vor ausländischen Besuchern retten. Die städtebauliche und verkehrstechnische Innovation - Rolltreppen für die Inklusion der Bewohner - ging durch die Weltpresse. Sie verbinden den unwegsamen Berghang mit der Stadt. Künstlerisch und farblich expressive Graffiti sind zum weit sichtbaren Kennzeichen der 13. Kommune geworden. Sie bringen die Probleme ebenso wie die Hoffnungen der hier lebenden Menschen zum Ausdruck. Viele, die vorher kaum zu überleben vermochten und auch deshalb auf die schiefe Bahn gerieten, finden im Tourismus heute ein Auskommen. In den sehenswerten Bistros mit dem einmaligen Blick über das Tal von Medellín hängen Fotos prominenter Besucher, darunter Bill Clinton.

Als ich 1977 erstmals mit dem Bus in Medellín ankam, setzte er mich im berüchtigten Guayaquil ab. Das war ein urbaner Sumpf im Zentrum der Stadt aus Kneipen und Alkohol, Prostitution und Glücksspiel, mit einem breit streuenden Schrotschuss aus Romantik und Kommerz. Aus den Bars erschollen schwermütige Tangorhythmen, während man auf dem großflächigen, offenen Markt alles billigst fürs Leben erstehen konnte, besonders frisches Gemüse und Obst. Als ich in den Nuller-Jahren nach längerer Abwesenheit erneut nach Medellín kam, erkannte ich die Gegend nicht wieder. Das Bus-Chaos war ordentlichen Busbahnhöfen außerhalb des Stadtzentrums gewichen. Ein großer Teil von Guayaquil war abgerissen worden. Gegenüber dem altehrwürdigen Bahnhof von Medellín, der Teil eines Schienennetzes war, das der Kaffee-Bonanza Kolumbiens im 19. Jahrhundert den Boden bereitet hatte, standen nunmehr 300 Säulen, bis zu 20 Meter hoch, tagsüber in der Sonne schimmernd, nachts von Leuchten angestrahlt. Der *„Parque de las Luces“*, der Licht-Park, steht für den Aufbruch der Stadt in die Moderne. Medellín ist heute eine der modernsten und attraktivsten Großstädte in Lateinamerika. Als Veranstaltungsort von internationalen Konferenzen wird die Stadt immer beliebter. Das Science Museum *„Parque Explora“* wird im Sommer 2021 die 12. Weltkonferenz der Wissenschaftsjournalisten ausrichten. Biodiversität und Friedensforschung sind einige der Top-Themen.

Gleichwohl haben Medellín und das Departamento de Antioquia bei aller Modernität ihre Tradition nicht vergessen. Überall in der Stadt und im Umland finden sich die Fassaden altspanischer Kolonialarchitektur. Mit den bunt angestrichenen Balkonen, oft mit ausladender Blumenpracht, verbindet sich eine eher konservative Haltung, verbunden mit einem scharfen Geschäftssinn und eingebunden in einen ungebrochen starken katholischen Glauben, der in der schroffen andinen Bergwelt zu Hause ist.

Autor: Wolfgang Chr. Goede, NL München

Nachtrag zum Titelfoto von KA 108

Versehentlich wurde in KA 108 nicht auf den Urheber des Titelfotos hingewiesen.

Das Titelfoto „Osterprozession in Barichara“ hat unser Vorstandsmitglied Immanuel Schulz aufgenommen, der auch die DKF-Reise nach Kolumbien 2019 organisiert.

Die Redaktion bittet um Beachtung. Vielen Dank.

Grußwort des Vorstands

Liebe Mitglieder des DKF e.V.,
liebe Freundinnen und Freunde Kolumbiens!

Diejenigen, die in Heilbronn dabei waren, können es bestätigen: unsere Jahrestagung vom 30. Mai bis 2. Juni war ein Höhepunkt des DKF-Jahres 2019. 51 Personen haben teilgenommen an diesem wunderschönen Treffen mit einem ausgewogenen Programm aus Stadtführung, Oberbürgermeister-Empfang, Bundesgartenschau-Besuch, kulinarischen Genüssen, Möglichkeiten zum persönlichen Austausch, Mitgliederversammlung in einem Weinkeller-Ambiente und abschließender Schifffahrt auf dem Neckar. Von Vielen habe ich gehört: „es hat mir so gut gefallen, dass ich nächstes Jahr wieder dabei sein werde“.

Im Mittelpunkt unseres Treffens stand die Mitgliederversammlung mit Ehrungen, Tätigkeitsberichten, Beiträgen der Niederlassungen, Wahlen sowie Informationen und Überlegungen zu einer zukünftigen, erfolgreichen Vereinsarbeit; Näheres dazu in diesem Heft.

Aus meiner Sicht sollten dabei vor allem zwei Ziele im Vordergrund stehen:

Bewahrung und Fortführung der bisherigen Arbeit und Ergebnisse;

Um- und Neugestaltung derjenigen Strukturen, die den Verein für eine erfolgreiche Arbeit in der Zukunft ertüchtigen.

Dieser zuletzt genannte Punkt, auf einer vom Vorstand einberufenen Kommission vorbereitet, wurde auf der Mitgliederversammlung unter dem TOP „Quo vadis DKF“ angesprochen und stieß dabei auf lebhaftes Interesse. Also lasst uns dieses Thema anpacken, denn Stillstand bedeutet Rückschritt! Dafür rufe ich alle Mitglieder

Prof. Bloss während der kulinarischen Neckarschifffahrt. Foto © Volker Sturm

zur aktiven Mitarbeit auf, vor allem in den Niederlassungen und Freundeskreisen. Aber nach wie vor bleiben auch weiterhin wichtig die Gewinnung von neuen Mitgliedern und das Einwerben von Spenden - sei es auf Veranstaltungen, Geburtstagsfeiern, bei Firmen etc., denn allein aus den Mitgliedsbeiträgen können wir unsere Vorhaben im kulturellen, sozialen und gesellschaftlichen Bereich nicht finanzieren.

Abschließend möchte ich noch einmal auf das 30-jährige Jubiläum unserer Schule „Instituto Técnico Colombo-Alemán“ (SCALAS) Ende Oktober 2019 in Lérida hinweisen, an dem möglichst viele DKF-Mitglieder teilnehmen sollten.

Ihr Prof. Dr. Hans A. Bloss
Präsident des DKF e.V.

Grüße der Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser,
das wohl wichtigste Thema in dieser Ausgabe Nr. 109 von „Kolumbien aktuell“ ist sicherlich die Berichterstattung über die diesjährige Hauptversammlung des DKF e.V. in Heilbronn.

Das war seit langem zugleich auch eine der schwierigsten Aufgaben für die Redaktion: Die von Redakteur Volker Sturm für die Berichterstattung „auserwählten“ Mitglieder waren nicht bei allen Programmteilen der Jahreshauptversammlung anwesend, so dass der Bericht schließlich von vier unterschiedlichen Personen geschrieben wurde, verständlicherweise in individuell unterschiedlicher Wortwahl und Ausdrucksweise. Obwohl Redaktionsmitglied Dr. Reinhard Kaufmann nicht selbst am DKF-Treffen in Heilbronn teilnehmen konnte, hat er den Versuch unternommen, aus den einzelnen Textbeiträgen einen einheitlichen Bericht „aus einem Guss“ zusammenzustellen. Wir hoffen, es ist gelungen!

Wie Sie, verehrte Leserinnen und Leser, feststellen werden, ist die Jahreszeit Spätfrühling-Frühsommer für „Kolumbien aktuell“ so etwas wie die „Saure-Gurken-Zeit“: Offensichtlich ist es in diesen Monaten schwierig, Mitglieder zur Einsendung von Beiträgen zu motivieren, und da machen auch die Leiter der Niederlassungen und Freundeskreise keine Ausnahme. Auch bei den Übersetzungen ins Spanische gibt es „noch viel Luft nach oben“, so dass wir Ihnen dieses Mal leider nur wenige zweisprachige Textbeiträge anbieten können.

Und es gibt ein zweites „Leider“: die „Kinderseite“ wird nach nur dreimaligem Erscheinen eingestellt werden müssen, da sich offenbar niemand findet, der diese Rubrik mit eigenen oder „eingeworbenen“ Beiträgen weiterführen möchte.

Dennoch hoffen wir, dass Ihnen die neue Ausgabe von „Kolumbien aktuell“ gefällt und Sie viel Freude beim Lesen haben werden.

Abschließend ein dringendes Anliegen: Bitte beachten Sie unbedingt den jeweiligen Redaktionsschluss, sonst kann die 4-monatige Erscheinungsweise von „Kolumbien aktuell“ nicht eingehalten werden. Dieser wichtige Termin wird mit ausreichend zeitlichem Vorlauf vom DKF-Sekretariat bekannt gegeben und steht außerdem am Ende eines jeden Heftes in der Rubrik „DKF intern“ unmittlbar vor dem Impressum.

Mit den besten Wünschen für gesunde und erholsame Sommerferien
Ihr Redaktionsteam

Volker Sturm und Dr. Reinhard Kaufmann

Saludos de la redacción

El tema más importante en esta edición 109 de „Kolumbien aktuell“ es sin duda la reunión general anual del DKF e.V en Heilbronn.

Esta ha sido desde hace mucho tiempo una de las tareas más difíciles para la redacción: el ensamblaje de las contribuciones individuales de los autores “elegidos” por el redactor Volker Sturm, quienes por desgracia no estuvieron presentes en todas las partes del programa. Por esto el informe fue escrito por cuatro diferentes personas, y sus textos individuales difieren, comprensiblemente tanto en estilo como en vocabulario. Aunque el miembro de la redacción Dr. Reinhard Kaufmann no pudo asistir a la reunión de DKF en Heilbronn, hizo el intento de recopilar las contribuciones individuales en un informe “de una sola fuente”. Esperamos que haya tenido éxito!

Como verán, queridos lectores, la temporada fines de primavera-principios de verano es para “Kolumbien aktuell” algo como la “época de pepinillo en vinagre” (como dice un dicho en alemán): Obviamente, en estos meses es difícil motivar a los miembros a enviar sus contribuciones, incluyendo a las directivas de los regionales y círculos de amigos. También con las traducciones al español hay “todavía mucho margen de mejora”, de manera que desafortunadamente esta vez solo podemos ofrecerles pocas contribuciones bilingües.

Y hay un segundo “desafortunadamente”: la “página de los niños” tendrá que desaparecer después de tan solo tres ediciones, ya que aparentemente no hay nadie quién quiera hacerse cargo de esta sección.

Sin embargo, esperamos que les guste el actual número de “Kolumbien aktuell” y que disfruten leyéndola.

Por último, una solicitud urgente: Por favor asegúrense de tener en cuenta el plazo de cierre de edición, de lo contrario no podremos cumplir con la publicación de “ Kolumbien aktuell” cada cuatro meses. Esta importante fecha está anunciada por el Secretariado del DKF con suficiente tiempo de anticipación y también se encuentra al final de cada edición en el capítulo “DKF Intern”, antes del “Impressum“.

Con los mejores deseos para unas vacaciones de verano saludables y relajantes.
Traducción: Erwin Hilb, NL Stuttgart

Aus dem DKF

Bericht über die Hauptversammlung des DKF e.V. 2019

Die Jahreshauptversammlung des DKF fand in diesem Jahr vom 30. Mai bis 02.Juni in Heilbronn statt, einer schön gelegenen, von Weinbergen eingerahmten Stadt. Außer den „Spätanmeldern“ waren die insgesamt 50 Teilnehmer im zentral gelegenen Hotel „Hogh“ untergebracht, mit kurzen Wegen zu manchen der Sehenswürdigkeiten; an allen vier Tagen herrschte schönstes Sommerwetter.

Manche Teilnehmer waren schon am **Donnerstag** angereist. Man traf sich zum Abendessen im Inselhotel, sehr schön gelegen auf einer Insel an einem Seitenarm des Neckars. Zu der Gruppe von ca. 20 Mitgliedern gesellte sich auch der deutsche Honorarkonsul aus Cali Gerhard Thyben; begrüßt wurden wir vom Präsidenten des DKF Prof. Dr. Hans Bloss. Es war ein sehr schöner Abend. Bei gutem Essen, guten Getränken und interessanten Gesprächen verging die Zeit wie im Fluge. Auf dem Weg zurück zum Hotel fiel uns auf, wie quirlig Heilbronn noch zu später Stunde war; überall saßen noch Menschen in den Restaurants und Straßencafés.

Am **Freitagvormittag** trafen nach und nach weitere Teilnehmer im Hotel „Hogh“ ein. Die Abfahrt der für 10:30 Uhr geplanten City Tour im Doppeldeckerbus verzögerte sich leider um ca. 30 Minuten, weil der Busfahrer nicht mit soviel Andrang gerechnet hatte. Am Ende fand aber jeder einen Sitzplatz! Auf der Rundfahrt konnten wir erfahren, welch interessante und moderne Stadt Heilbronn ist. Zunächst ging es durch die Altstadt mit der schönen Kilianskirche, dem historischen Rathaus und anderen sehenswerten Gebäuden, danach außerhalb der Stadt durch die Weinberge auf den Wartberg, wo wir die grandiose Aussicht auf Heilbronn und die umliegenden Weinberge genießen konnten. Wegen der Verspätung blieb leider keine Zeit für eine Besteigung des Wartbergturms oder den Besuch des Weinbergmuseums.

Der City Tour-Bus „hop on-hop off“

Vom Wartberg ging es zurück zur Bushaltestelle der City Tour, vorbei am Gelände der Bundesgartenschau, dem Campus der Universität und dem Hauptbahnhof. Für den vorgesehenen Mittagsimbiss blieb leider keine Zeit, da für 13:00 Uhr der Empfang beim Oberbürgermeister vorgesehen war. Nach einem Fotoshooting auf der inneren Rathaustreppe begrüßte uns OB Harry Mergel im großen Sitzungssaal, in dem auch der Gemeinderat tagt. In seiner herzlichen Begrüßungsrede gab er uns einen Überblick über seine Stadt und die für ihre Entwicklung wichtigen Themen: Wirtschaft (u.a. Audi, Würth, Lidl, Kaufland), Bildung und Wissenschaft (u.a. neuer Uni-Campus in Kooperation mit München, Experimenta), Gesundheit, Wohnungsbau, Lebensqualität (z.B. Bundesgartenschau). Herr Mergel erwähnte auch, dass Heilbronn einen Gönner hat, der finanziell und sozial viel für die Stadt getan hat und noch immer tut, sodass z.B. die Kindergartenplätze kostenlos angeboten werden können. DKF-Präsident Prof. Dr. Hans Bloss dankte für den freundlichen Empfang unserer Gruppe und überreichte ein Buchgeschenk, ehe sich beim anschließenden Sektempfang Gelegenheit zu Gesprächen mit dem Oberbürgermeister ergab.

OB Harry Mergel mit Prof. Dr. Hans Bloss

Prima Stimmung auf dem Wartberg

Impressionen während der Tour; Panorama Heilbronn vom Wartberg aus

Gruppenfoto auf der Rathaustreppe, Foto: Jonas Diebold, Stadt Heilbronn, Pressestelle

Aufmerksame Zuhörer im Sitzungssaal des Rathauses

Anschließend nahmen am **Freitagnachmittag** einige Teilnehmer das Programmangebot wahr und besuchten die Bundesgartenschau auf einem weitläufigen Ausstellungsgelände direkt am Neckar und im Stadtzentrum. An 173 Tagen zeigt die BUGA ein vielfältiges Angebot an Blumenarrangements, an unterschiedlich gestalteten Gärten (z.B. interkultureller Garten, Staudengarten, Schlingergarten, Gemüsegarten) und vieles mehr. Auch ein Besuch des gläsernen SWR-Studios mit Treffpunkt Baden-Württemberg ist empfehlenswert. Dort werden einige Programme life unter Mitwirkung der Zuschauer gestaltet und aufgeführt. Ein groß angelegter künstlicher See lädt Familien mit ihren Kindern zum Verweilen und Spielen ein. Die BUGA bietet ihren Besuchern vielfältige Möglichkeiten der Unterhaltung und Freizeitgestaltung, von kulturellen Veranstaltungen über Kunstausstellungen und Musikfestivals bis zu Theateraufführungen und Vorträgen.

Mit der BUGA entsteht ein neues Heilbronner Stadtquartier, das mit 23 Gebäuden neue architektonische Akzente setzt, darunter das höchste Holzhochhaus Deutschlands, faszinierende Einblicke in den Einsatz innovativer Materialien mit urbanen Visionen vom inklusiven und generationsübergreifenden Wohnen und Leben in einem bunten Quartier.

Am **Samstagvormittag** übernahm unser DKF-Mitglied Luis Carlos Reyes Sierra das Kommando und führte uns in einem von ihm organisierten Bus durch die Villenvororte hinaus aus der Stadt in eine offene, leicht hügelige Weinlandschaft zur Winzergenossenschaft in Eberstadt. Dort erwartete uns nicht etwa die Romantik eines traditionellen Weingutes, sondern auf einer kleinen Anhöhe das geschwungene Dach eines Glasbaus, der von Weitem eher an einen Autosalon oder eine Sporthalle erinnerte. Doch schien uns bald das Innere zum Weinangebot dieser Region zu passen, dank der Leichtigkeit seiner Konstruktion, des sich durch die Glasfassade auf die Landschaft öffnenden Blickes und der hellen Farbgestaltung.

In seiner offiziellen Begrüßung erläuterte Luis Carlos die Funktion dieses Weinhauses der Winzergenossenschaft „Winzer vom Weinsberger Tal“ in Eberstadt: es dient der Präsentation und dem Verkauf der Weine sowie diversen Events. Der Betrieb umfasst den Weinanbau (u.a. Riesling, Grauburgunder, Trollinger, Lemberger) und Weinausbau (ohne Abfüllung).

Auch im Untergeschoss der Kellerei nicht etwa Weinkeller-Romantik, sondern modernste Produktionstechnik mit riesigen runden Edelstahltanks, alles sauber und geordnet den heutigen Hygieneanforderungen entsprechend installiert. Aber dann erblickten wir bei unserem Rundgang doch noch einige mächtige Holzfässer, in

Impressionen von der BUGA, © Volker Sturm

Rundgang und Weinprobe in den Weinkellern der Winzergenossenschaft „Winzer vom Weinsberger Tal“

denen die roten Barrique-Weine bis zu ihrer Reife lagern.

Und wie kam der Kolumbianer Luis Carlos Reyes, der eher in Kolumbien Kaffee anbauen könnte, zum Weinbau in Deutschland? Vor etwa 20 Jahren lernte er durch Zufall bei einem Familienbesuch in Landau den Weinanbau und die Weinherstellung kennen und war von dieser Arbeit derart fasziniert, dass er seine ursprünglichen Studienpläne aufgab und mit großem Interesse Weinbautechnik in Bad Kreuznach studierte. Dabei ließ er sich nicht vom Wetter, von der Sprache und sonstigen Widrigkeiten in Deutschland abhalten. Inzwischen hat er sich an all das gewöhnt, fühlt sich hier sehr wohl, hat mit einer Kolumbianerin eine Familie gegründet und spricht mittlerweile sehr gut Deutsch, sogar mit schwäbischem Akzent.

Nach der interessanten Besichtigung bedankten wir uns bei Luis Carlos mit großem Applaus und begaben uns direkt auf die Empore des Weinhauses, wo am Samstagnachmittag pünktlich 13:00 Uhr die 38. ordentliche Mitgliederversammlung des DKF begann.

DKF-Präsident Prof. Dr. Hans A. Bloss begrüßte die Anwesenden und leitete die Versammlung. Einzelheiten zur Abwicklung der 18 Punkte umfassenden Tagesordnung können dem Protokoll im DKF-Forum entnommen werden. Erwähnt sei hier, dass unter TOP 17 der Tagesordnung einstimmig beschlossen wurde, die Jahreshaupt- und Mitgliederversammlung 2020 in Hamburg abzuhalten.

Unter TOP 8 hat auf Vorschlag des DKF-Präsidenten die Mitgliederversammlung Frau Jenny Schuckardt in den Bundesvorstand gewählt. Dabei stellte sich Frau Schuckardt wie folgt vor: „Seit Dezember 2016 bin ich Niederlassungsleiterin des DKF München/Bayern. Ich lebe in Herrsching am Ammersee, habe Politikwissenschaften studiert und als Journalistin in Italien und den USA gearbeitet, in Deutschland u.a. für Focus, Bunte und Pro7. Als Autorin wurde ich auf der Frankfurter Buchmesse zweimal mit dem „Premio Enit“ ausgezeichnet. Zuletzt schrieb ich für den DuMont-Verlag das Buch „Beyond Survival“, in dem ich die Geschichten von Flüchtlingskindern im Sommer 2015 erzähle. An Kolumbien begeistern mich das wunderbare Land und die Menschen, als Journalistin faszinieren mich aber auch die spannenden Verbindungen und Familienbeziehungen zwischen Kolumbien und Deutschland. Am DKF gefällt mir, dass er eine real gelebte Brücke der Freundschaft zwischen den beiden Ländern ist. Und dass er uns ermöglicht, viel und unbürokratisch vor Ort helfen zu können. Das weiter auszubauen und zu vertiefen, dazu möchte ich meinen Beitrag leisten.“

Eine Stunde später als geplant wurde die Mitgliederversammlung um 18:00 Uhr beendet. Noch vor dem gemeinsamen Abendessen (Bufett von einem Catering Service) wurde ein Trikot des kolumbianischen Bayern München-Spielers James Rodríguez verlost. Insgesamt wurden 150 Lose à € 10,- verkauft, Kinder durften die Lose ziehen. Der Erlös kommt dem „Siloé-

Vorstand und Sekretärin bei der Eröffnung der Hauptversammlung

Die Mitglieder verfolgen gespannt den Tätigkeitsbericht des Vorstands

Honorarkonsul Thyben bei seinem Vortrag

Giovanni Reather gewinnt das Trikot von James Rodríguez und freut sich riesig darüber.

Impressionen von der kulinarischen Schifffahrt auf dem Neckar, ©Volker Sturm

Projekt“ des DKF in Kolumbien zugute. Der glückliche Gewinner des Abends war Giovanni Reather von der NL Hamburg.

Nach dem Abendessen wurden noch 4 Eintrittskarten - gespendet von Immanuel Schulz - für ein Konzert von Juanes verlost. Auch dieser Erlös kommt dem DKF zugute. Um 21:00 Uhr stand der Bus bereit, um die Teilnehmer zurück nach Heilbronn ins Hotel zu bringen.

Am **Sonntag**, dem letzten Tag der Jahreshauptversammlung, stand eine kulinarische Neckarschifffahrt von Heilbronn nach Lauffen auf dem Programm, an der aber nicht mehr alle teilnahmen, weil manche schon vorher abreisen mussten. Luis Carlos Reyes holte uns 10:30 Uhr am Hotel ab und unter seiner Führung spazierten wir gemeinsam zum Anleger des Schiffs, wo wir mit einem Glas Sekt von der Winzergenossenschaft empfangen wurden und beim an Bord Gehen ein leeres Weinglas und ein Lunchpaket überreicht bekamen, dem Rüstzeug für eine „schwimmende Weinprobe“.

Bei strahlendem Sonnenschein ging es auf die 2-stündige Bootsfahrt, vorbei an der BUGA und durch Schleusen nach Lauffen. Während der Fahrt konnte das Glas immer wieder mit den köstlichen Rot- und Weißweinen der Region nachgefüllt werden, so dass die Fahrt im Laufe der Zeit immer entspannter und fröhlicher wurde. Dabei war der Inhalt der Lunchpakete als Grundlage der Weinproben hoch willkommen! Wer nach der Schifffahrt bis zu seiner geplanten Abreise aus Heilbronn noch Zeit hatte, traf sich um 13:30 Uhr zum Abschiedsessen in „L‘Osteria“ in Heilbronn.

Dieser Bericht wurde zusammengestellt aus Textbeiträgen von Carmenza & Reinhold Stelzer; Nelly & Jörg-Detlef Bruns; Hildegard & Volker Sturm und redigiert von Dr. Reinhard Kaufmann.

Alle Fotos © Dr. Bernd Zucht bzw. Volker Sturm

Wir sagen allen an der Vorbereitung und Abwicklung der DKF-Jahreshauptversammlung 2019 Beteiligten, insbesondere aber Luis Carlos Reyes und seiner Frau Elizabeth Ramirez Rivera, ein ganz herzliches Dankeschön!

A donde vamos DKF? - Quo vadis DKF?

Nachdem der DKF in den letzten fünf Jahren sehr auf Einzelprojekte fokussiert war, gleichzeitig sich ein starker Mitgliederrückgang abgezeichnet hat, haben wir uns als Vorstand aktuell damit beschäftigt, vonseiten des Bundesvorstandes mittel- und langfristig den Verein mit seinen Niederlassungen und Freundeskreisen wieder aktiv zu stärken.

Da darüber hinaus mit Norbert Teufel (Kassenwart) und Hans Bloss (Präsident) wichtige Funktionsträger im kommenden Jahr aus dem Vorstand ausscheiden, ist es wichtig, schon jetzt neue Konzepte zu erstellen. So haben wir uns im Januar in kleiner Gruppe in Frankfurt a.M. getroffen und ein Arbeitspapier „A donde vamos DKF?“ zusammengestellt. Dies haben wir verkürzt schon auf der Mitgliederversammlung in Heilbronn vorgetragen, und wollen es nachfolgend allen Mitgliedern bekannt machen:

Über viele Jahre war der DKF gut aufgestellt und sehr erfolgreich. Aber die Zeiten ändern sich. Neue Kommunikationsmittel und günstige Flüge haben Kolumbien viel näher an uns herangerückt. Soziale Medien und die daraus entstehenden informellen Verbindungen ersetzen teilweise etablierte Strukturen wie Vereine. Im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit sind neue, finanziell und personell bestens ausgestattete Akteure unterwegs, die große Projekte allein durchführen können. Wir merken diese Veränderungen daran, dass unser altes Handlungsmodell nicht mehr so richtig funktionieren will. Sinkende Mitgliederzahlen und vor allem fehlender Nachwuchs bereiten uns zunehmend Sorgen.

Eine Neuausrichtung soll verstärkt junge Menschen und ihre Familien ansprechen. Der Verein soll eine Heimat für binationale Familien und vor allem ihre Kinder sein. Ganz wichtig ist uns der Kulturaustausch, bei dem wir unseren Vorteil einer deutschlandweiten Organisation ausspielen können. Teil der Kultur ist natürlich auch die Ausbildung. So wollen wir uns verstärkt um Studenten und Auszubildende kümmern – seien es Interessenten, die Austauschsemester in Kolumbien absolvieren oder Kolumbianer bei uns.

Für eine erfolgreiche Neuausrichtung kommen wir um strukturelle Reformen nicht umhin. Mehr Transparenz im Vorstand und eine stärkere Integration der Niederlassungen werden es uns ermöglichen, die Vorteile unserer überregionalen Struktur besser auszunutzen und so erfolgreich an alte Zeiten anzuknüpfen.

Die Mitgliederversammlung in Heilbronn hat uns beauftragt, dieses Arbeitspapier zu konkretisieren, damit wir bei der kommenden Jahreshauptversammlung wegweisende Entscheidungen treffen können. Detailliertere Ideen werden wir in den nächsten Ausgaben von „Kolumbien aktuell“ vorstellen.

Autoren: Estephania Sánchez-Mendez, Juanita Cárdenas, Beate Busch, Conrad Beckert, Immanuel Schulz

¿A dónde vamos DKF? - ¿Quo vadis DKF?

Después de centrarnos en proyectos individuales durante los últimos cinco años, y al mismo tiempo que observamos una fuerte disminución en la membresía, nosotros, como Junta Ejecutiva, estamos trabajando actualmente para fortalecer activamente las sucursales y el círculo de amigos a medio y largo plazo.

Además, con miembros importantes que abandonan la Junta Ejecutiva junto con Norbert Teufel (Tesorero) y Hans Bloss (Presidente) el próximo año, es importante crear nuevos conceptos en este momento. Así que en enero nos reunimos un grupo pequeño en Frankfurt am Main, y desarrollamos el documento de trabajo “¿A dónde vamos DKF?”. Este documento fue presentado en la reunión general presentada en Heilbronn, y a continuación queremos darlo a conocer a todos los miembros:

Durante muchos años, el DKF estuvo bien posicionado y fue muy exitoso. Pero los tiempos están cambiando. Los nuevos medios de comunicación y los vuelos baratos han acercado a Colombia. Los medios sociales y las conexiones informales resultantes reemplazan parcialmente las estructuras establecidas, como los clubes. En el ámbito de la cooperación para el desarrollo, hay nuevos actores que cuentan con suficiente capital y personal como para desarrollar proyectos solos. Notamos estos cambios porque nuestro antiguo modelo de acción ya no funciona como antes. Además, la caída en el número de miembros y especialmente la falta de miembros jóvenes nos está preocupando cada vez más.

Una reorientación debería atraer cada vez más a los jóvenes y sus familias. La asociación debe ser un hogar para familias binacionales y especialmente para sus hijos. Para nosotros es muy importante el intercambio cultural, el cual es una de nuestras ventajas como organización a nivel de Alemania. Por supuesto, parte de la cultura es también la educación. Así que queremos centrarnos más en los estudiantes y aprendices, ya sean partes interesadas, que pasan semestres de intercambio en Colombia o colombianos con nosotros en Alemania.

Para una reorientación exitosa no podemos evitar las reformas estructurales. Una mayor transparencia en la Junta Ejecutiva y una mayor integración de las sucursales nos permitirán hacer un mejor uso de las ventajas de nuestra estructura suprarregional y, por lo tanto, aprovechar con éxito los viejos tiempos.

La asamblea general en Heilbronn nos ha encargado que justifiquemos este documento de trabajo para que podamos tomar decisiones innovadoras en la próxima reunión general anual. Se presentarán ideas más detalladas en el próximo número de „Kolumbien Aktuell“.

Autores: Estephania Sánchez-Mendez, Juanita Cárdenas, Beate Busch, Conrad Beckert, Immanuel Schulz, Traducción: Dra. Luisa Fernanda Roldán Rojas

Wichtige Information zur Hauptversammlung 2020

- Die HV 2020 findet vom 11. bis 14. Juni 2020 in Hamburg statt.
- Es steht u.a. die Neuwahl des Vorstandes an.
- Einige der derzeitigen Vorstandsmitglieder stehen nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Wegen der Vorstandswahl und weil es auch um die Weichenstellung für die zukünftige Ausrichtung des DKF e.V. geht (siehe den Beitrag „Quo vadis DKF - A donde vamos DKF?“), ist es eine ganz wichtige Jahreshauptversammlung unseres Vereins.

Deshalb bitte ich Sie, sich diesen Termin schon heute vorzumerken.

Mit herzlichem Dank,

Volker Sturm – Redakteur

Ehrung verdienter Mitglieder

Im Rahmen der ordentlichen Mitgliederversammlung am 01. Juni 2019 wurde unter TOP 3 zwei langjährigen, verdienten Mitgliedern des DKF e.V. die Ehrenmitgliedschaft verliehen, Nelly Bruns (Niederlassung Hamburg) und Dr. Reinhard Kaufmann (Gießen).

Laudatio auf Nelly Bruns

Liebe Nelly, die Mitgliederversammlung hat einstimmig beschlossen, Dich zum Ehrenmitglied unseres DKF zu ernennen; dazu gratuliere ich Dir persönlich und im Namen des Bundesvorstands ganz herzlich!

Du hast diese Ehrenmitgliedschaft aufgrund Deiner hervorragenden Arbeit und Deines unermüdlichen Einsatzes für den DKF verdient. Seit Du am 10. Dezember 1989 in den DKF eingetreten bist, hast Du im Laufe dieser langen Zeit folgende Funktionen wahrgenommen: 1995 bis1997 Beisitzerin im Vorstand der NL Hamburg, 1997 bis 2002 und interimistisch 2014 Vizevorstand der NL Hamburg, 2005 bis 2013 und erneut 2015-2018 Leiterin der Niederlassung Hamburg sowie 2011 und 2013-2018/19 Beisitzerin im Bundesvorstand.

Liebe Nelly, Du bist in Kolumbien geboren und aufgewachsen und lebst seit 1972 in Deutschland. Du hast Dich ganz allmählich, aber konsequent dem DKF und Deutschland angenähert. Bereits 1968 hast Du in Bogotá erste Erfahrungen mit Deutschen gemacht, als Du als Sekretärin im Bereich Groß- und Außenhandel bei der deutschen Firma KAIKA & STRIEGEL gearbeitet hast. Im Jahr 1972 wurdest Du vom deutschen Geschäftsführer Hans Jakob der holländischen Firma CURACAO TRADING nach Hamburg gelockt. Zu Deinem Glück! Denn in Hamburg hast Du 1973 Deinen Mann Jörg-Detlef Bruns kennengelernt! 1978 habt Ihr geheiratet und bald wurden Eure beiden Kinder geboren. Inzwischen seid Ihr beide Rentner und genießt das reichhaltige kulturelle Leben in Hamburg mit seinen vielfältigen Angeboten, insbesondere den vielen lateinamerikanischen Veranstaltungen mit interessanten Begegnungen und Gesprächen.

Bei Deinem Engagement für den DKF ging es Dir vor allem auch darum, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, um Vorurteile über Kolumbien abzubauen und dazu beizutragen, das oft einseitige Bild Kolumbiens in Deutschland positiv zu verändern. Das von Bürgerkriegen geplagte Land wird nicht nur von Gewalt, Drogen und Kriminalität geprägt, sondern auch von seinen wundervollen Naturschönheiten und seiner kulturellen Vielfalt. Im DKF hast Du Dich immer dafür eingesetzt, dass den Menschen diese Seite Kolumbiens deutlicher wird, wobei Dein Einsatz ganz pragmatisch in die Förderung von sozialen Projekten mündete.

Wir alle im DKF haben Dein unermüdliches Engagement für Dein Herkunftsland Kolumbien immer gespürt und zu schätzen gewusst. Besonders sichtbar wurden Deine Bemühungen um die Förderung der deutsch-kolumbianischen Freundschaft vor allem bei kulturellen Veranstaltungen und offiziellen Empfängen, wobei sicherlich die Feste auf dem kolumbianischen

Nelly und Jörg-Detlef Bruns
© Dr. Bernd Zucht

Segelschulschiff GLORIA im Hamburger Hafen und in Bremerhaven Höhepunkte waren.

Liebe Nelly, wir alle danken Dir sehr für Dein Wirken im und für den Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreis e.V. (DKF). Ohne Deinen unermüdlichen Einsatz an der Seite Deines Mannes Jörg-Detlef stünde der DKF mit seiner Hamburger Niederlassung nicht da, wo er heute steht. Sowohl „an der Waterkant“ als auch im Bundesvorstand - jetzt reime ich sogar! - hast Du Dich um den DKF verdient gemacht. Du bist ein würdiges Ehrenmitglied, als das Du auch weiterhin – wie Du versichert hast – mit Rat und Tat dazu beitragen willst, die freundschaftlichen Bande zwischen Kolumbien und Deutschland zu festigen.

Prof. Dr. Hans A. Bloss, Präsident des DKF

Laudatio auf Dr. Reinhard Kaufmann

Sehr geehrte Damen und Herren,

Dr. Reinhard Kaufmann, geboren 1937 in Hirschberg an der Saale, blickt in diesen Tagen zurück auf 82 Jahre eines überaus erfüllten Lebens. Wir kennen ihn seit vielen Jahren als engagiertes Mitglied unseres Vereins. Auf meine Bitte an ihn, die wichtigsten Ereignisse und Meilensteine seiner Zeit in Deutschland und in Kolumbien mit eigenen Worten darzustellen, erfuhr ich, obwohl ich doch bereits viel über ihn zu wissen glaubte, noch viel Neues und mir bisher Unbekanntes über ihn. Über die Vielfalt dieses langen Lebens ist wahrhaft sehr viel zu berichten, was mir hier allerdings nur in einer groben Zusammenfassung möglich ist.

Reinhard Kaufmann verbrachte seine Jugendzeit in der DDR. Geprägt durch sein bürgerlich-christliches Elternhaus besuchte er zwischen dem 12. und dem 15. Lebensjahr die Internatsschule Schulpforta. Die zwei Jahre dort, in denen er sich u.a. im Schulorchester intensiv dem Spiel auf der Geige widmete, zählt er heute mit zu den erfüllendsten Etappen seines Lebens. Leider wurde ihm, trotz eines herausragenden Abiturzeugnisses, der Zugang zu einem Studium verwehrt. Reinhard Kaufmann zog daraus die Konsequenz, sich mit dem Fahrrad nach West-Berlin abzusetzen. Er wurde damit Bundesbürger. Das war 1955, und Reinhard war gerade erst 18 Jahre alt! Es brauchte wohl eine große Zuversicht und viel Mut, in so jungen Jahren einen so großen Lebenseinschnitt zu wagen.

Reinhard Kaufmann studierte sodann an der Universität Gießen seine Wunschfächer: Zoologie, Botanik, Geologie, Paläontologie und Meeresbiologie. Als Doktorand forschte er ein Jahr an einer schwedischen Meeresforschungsstation und schloss sein Studium mit der Promotion zum Dr. rer. nat. erfolgreich ab. Ab 1963, er war damals noch nicht älter als 26 Jahre, setzte er sein Berufsleben mit Aufbau und Leitung einer internationalen Meeresforschungsstation in Santa Marta, Kolumbien, fort. Aus dieser hat sich später das Meeresforschungsinstitut Kolumbiens

entwickelt. Und in Kolumbien begegnete ihm seine Frau Anita, mit der er nun schon mehr als 50 Jahre lang eine ihn stark prägende Ehe führt, zugleich mit dem Zugewinn einer zweiten, kolumbianischen Familie neben seiner eigenen in Deutschland.

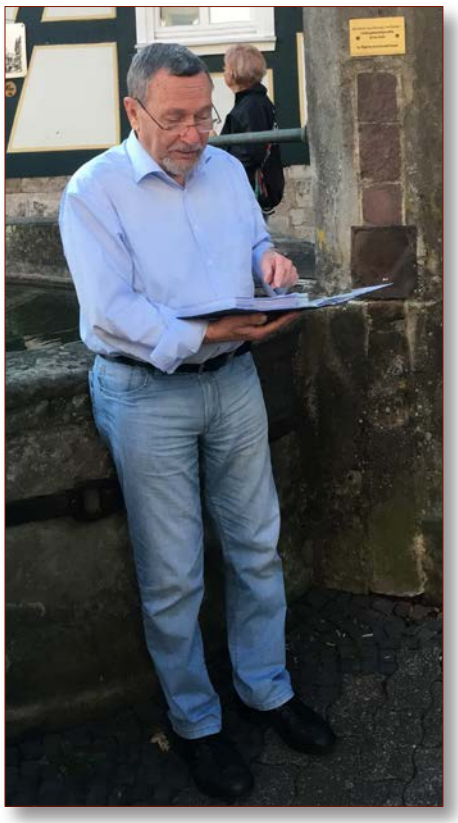
1972 zurückgekehrt nach Gießen, setzte Reinhard Kaufmann seine akademische Tätigkeit an der dortigen Universität im Bereich Entwicklungsländerforschung fort. Daneben war er mehr als 30 Jahre kommunalpolitisch in Gießen aktiv, u.a. als Vorsitzender der Stadtratsfraktion seiner Partei, hat in 7 Jahren als Kulturdezernent deutliche Spuren in seiner Stadt hinterlassen und sich insbesondere darum bemüht, die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Universität zu vertiefen. Dafür erhielt er mancherlei Ehrungen und Auszeichnungen, darunter 2008 das Verdienstkreuz am Bande (Bundesverdienstkreuz) vom damaligen Bundespräsidenten Horst Köhler und 2009 die Justus-Liebig-Medaille von „seiner“ Gießener Universität.

Reinhard Kaufmanns herausragendes Engagement im Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreis ist uns allen direkt bekannt. Wir erlebten seine klugen Redebeiträge in unseren Mitgliederversammlungen. So manches Mal, wenn große Konfusion über die Auslegung unserer Satzung herrschte, brachte er mit wenigen überlegten Worten wieder Ruhe und Ordnung in das vorübergehend ausgebrochene Chaos. Unvergessen ist seine Rolle in der konfliktbeladenen Mitgliederversammlung 2008 in Marburg, in der es ihm als Wahlleiter gelang, trotz des heftigen Disputs zwischen zwei zerstrittenen Lagern eine friedliche Neuwahl des Bundesvorstands zu moderieren! Viele Jahre gehörte Reinhard Kaufmann auch dem Vereinsvorstand an und war dort stets eine besonnene Stimme.

Sein größtes Geschenk an unseren Verein sind aber die vielen mit großem wissenschaftlichen Engagement vorbereiteten Vorträge bei unseren Versammlungen, insbesondere den Schönburg-Treffen, und die seit 2010 alljährlichen „Kultur- und Erlebnisreisen“, mit denen Reinhard Kaufmann verschiedenen Reisegruppen unserer Vereinsmitglieder Kultur und Geschichte ausgewählter Regionen näherbringt. Das reicht von der Erschließung der „Weserrenaissance“ über „Erfurt und Weimar“, die „Kaiserdome Mainz-Worms-Speyer“, „Bamberg“, „norddeutsche Backsteingotik“ ... bis zu den noch für dieses Jahr geplanten „Wasserschlössern im Münsterland“. Wir wissen, dass diese Reisen von Reinhard Kaufmann mit größter Akribie und intensivem Quellenstudium in monatelanger Arbeit sehr aufwendig vorbereitet werden. Das hat alles eine sehr hohe Qualität, wie alles, was wir von ihm kennen.

Lieber Reinhard, wenn Du heute hier sein könntest, würde ich Dir zurufen: „Du bist eine ganz große Bereicherung für unseren Verein. Die Ehrenmitgliedschaft hast Du voll und ganz verdient. Wir alle wünschen Dir noch viele gute Jahre und sagen danke“!

Bernd Tödte, NL München



Dr. Reinhard Kaufmann
© Volker Sturm

Ehrung der Jubilare

Neben der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Frau Nelly Bruns und Herrn Dr. Reinhard Kaufmann wurden auf der Jahreshauptversammlung am 01.Juni 2019 auch zahlreiche Mitglieder für ihre langjährige Verbundenheit mit dem DKF geehrt - das Redaktionsteam von „Kolumbien aktuell“ gratuliert ganz herzlich! Eine Liste aller Geehrten findet sich auf der Homepage des DKF e.V. im Protokoll der Jahreshauptversammlung.

Frau Heide und Herr Klaus Müller-Leiendecker (Honorarkonsul von Kolumbien) aus Bremen

Frau Nelly und Herr Jörg-Detlef Bruns aus Hamburg

Frau Alicia Hernández de Tödte und Herr Bernd Tödte aus München

Frau Gisela und Herr Wolfram Burk aus Beilstein

Frau Ursula Eckert aus Filderstadt

Frau Gertrud und Herr Werner Ehses aus Mainz

Frau Rosemarie Mertens aus Ostfildern

Alle Fotos der Jubilare © Dr. Bernd Zucht und Volker Sturm

Während der Hauptversammlung konnten folgende anwesende Mitglieder unmittelbar mit der Übergabe einer Urkunde und eines kleinen Geschenks geehrt werden:

- Für **25-jährige Mitgliedschaft** Frau Heide und Herr Klaus Müller-Leiendecker (Honorarkonsul von Kolumbien) aus Bremen.
- Für **30-jährige Mitgliedschaft** Frau Nelly und Herr Jörg-Detlef Bruns aus Hamburg sowie Frau Alicia Hernández de Tödte und Herr Bernd Tödte aus München.
- Für **35-jährige Mitgliedschaft** Frau Gisela und Herr Wolfram Burk aus Beilstein; Frau Ursula Eckert aus Filderstadt; Frau Gertrud und Herr Werner Ehses aus Mainz sowie Frau Rosemarie Mertens aus Ostfildern.

Informationen über soziale Projekte

Begrüßung zum Ajiaco-Essen

Sehr geehrte Gemeindemitglieder, liebe Freunde Kolumbiens,

zu unserem 17. Ajiaco-Essen zugunsten unseres sozialen Projektes in Sincelejo (Kolumbien) begrüße ich Sie im Namen des Arbeitskreises „Weltkirche“ St. Michael Stuttgart-Sillenbuch und Maria Königin von Kemnat, auf das Herzlichste.

Ganz besonders heiße ich Herrn Pfarrer Stefan Karbach willkommen, unseren Gemeindepfarrer von St. Michael, der unbedingt unsere Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreis e.V. kennenlernen wollte, sowie das vielgepriesene kolumbianische Ajiaco-Essen unter der Oberaufsicht von Fidelis Schindler. Ihr, aber auch den vielen Helfern, gilt unser besonderer Dank, haben sie doch andere Verpflichtungen zugunsten dieser Veranstaltung zurückgestellt.

Dankbar sind wir auch für die große Unterstützung seitens der Mitglieder der Niederlassung Stuttgart des Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreises unter der Leitung von Alejandro Borja, ohne deren Einsatz unser traditionelles Ajiaco-Essen nicht möglich gewesen wäre.

Sicher haben sich manche von Ihnen gefragt, woher denn der Name Sincelejo dieser im hohen Norden Kolumbiens gelegenen Stadt kommt. Er ist abgeleitet vom Namen des Kaziken (Häuptlings) Cincel oder Chinchelejo, der bei Ankunft der spanischen Konquistadoren 1535 über diese Region herrschte. Inzwischen ist Sincelejo eine große Stadt mit ca. 280.000 Einwohnern, fast soviel wie Saarbrücken und Trier zusammen, und die Hauptstadt des *Departamento* - wir könnten sagen des „Bundeslandes“ - Sucre.

Seit 1986 haben wir Kontakt mit den Franziskaner-Padres von Kolumbien. Unser damaliger Gemeindepfarrer, Pater Johannes Steinbach, überzeugte sich durch eigene Anschauung auf einer Kolumbienreise von der Arbeit dieser Padres in den Armenvierteln, den sog. *barrios*, der Großstädte. Erst als er uns sein Einverständnis gegeben hatte, starteten wir 1986 mit unserem Hilfsprogramm, zunächst in Popayan, dann in Neiva, in Cali und jetzt in Sincelejo.

Wenn Sie, liebe Gäste, heute unser umfangreiches Angebot in Anspruch nehmen, insbesondere unsere 150 Ajiaco-Portionen, unterstützen Sie mit dem Reinerlös dieser Veranstaltung unser Projekt in Sincelejo.

Zurzeit arbeitet die Franziskaner-Stiftung Tomás Moro in der Kommission mit, die sich mit der aktuellen Lage und den Problemen des Landes nach dem Friedensabkommen von 2016 beschäftigt. U.a. werden Gespräche geführt mit den Opfern der Gewalt, die in den vergangenen 60 Jahren das Land heimgesucht hat und noch immer heimsucht. Die Franziskaner-Stiftung Tomás Moro wurde von den Vereinten Nationen (UNO) unter 70 kolumbianischen Organisationen ausgewählt, die ihre Hilfe im Friedensprozess angeboten haben.

Vor wenigen Tagen erhielten wir ein beeindruckendes Dankesschreiben für unsere Spende über € 4.000 vom Dezember 2018. Die Übersetzung des Schreibens ist dort ausgehängt und kann auch auf unserer Homepage der Kirchengemeinde St. Michael Sillenbuch nachgelesen werden. Diese Spende war dank etlicher Aktionen der Kirchengemeinden Maria Königin von Kemnat und St. Michael von Stuttgart-Sillenbuch möglich. Außerdem haben wir bei unserer letztjährigen Ajiaco-Aktion (2018) € 790 Reinerlös erwirtschaftet. Wir hoffen nun, dass wir durch Ihren Besuch am heutigen Tag viele Essensportionen, Getränke

und Kuchen zugunsten von Sincelejo in Kolumbien an Sie verkaufen können und dabei einen guten Erlös erzielen.

Dies ist Ihr bzw. unser Beitrag zur Integration von Binnenflüchtlingen in Kolumbien und nun auch für die Flüchtlinge aus Venezuela, die bereits in Sincelejo gestrandet sind.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Karl Kästle, NL Stuttgart

Hilfe für Sincelejo (Kolumbien)

Angeführt von unserem Niederlassungsleiter **Alejandro Borja** und mit einer stattlichen Helferschar konnten wir auch in diesem Jahr unser traditionelles Ajiaco-Essen - es war bereits das 17.! - erfolgreich veranstalten. Einige der Helfer, die am Sonntagmorgen hinter der Theke standen, sind auf dem Foto zu sehen; es fehlen lediglich David, Hermann und Norbert, die uns früher verlassen mussten.

Dank der vielen Helfer konnten wir ca. 110 Ajiaco-Portionen „an den Mann, die Frau oder das Kind bringen“, ein sehr erfreuliches Ergebnis, wenn man bedenkt, dass manche unserer Freunde wegen der Ferien nicht kommen konnten. Nach unserer Zählung haben wir an diesem Sonntag trotz des stürmischen und regnerischen Wetters im Laufe der 4 bis 5 Stunden ca. 120 Gäste begrüßen können. So erzielten wir unter Hinzurechnung der Spenden einen Reinerlös von **€ 650**, den wir nun an unsere Partnergemeinde in Sincelejo überweisen können.

Auch an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer, insbesondere an unsere Chefköchin Fidelis Schindler, aber auch an die „Ajiaco-Konsumenten“, die durch ihren Einsatz unser soziales Engagement erst ermöglichen.

Das Team, © Alejandro Borja

Auch der Verkauf von Kuchen, insbesondere von Torten, war recht erfreulich, aber hierbei gäbe es noch genügend „Luft nach oben“, wenn noch mehr Torten gespendet werden würden.

Da nicht allen die Stadtgeschichte von Sincelejo im Departamento Sucre bekannt sein düfte, dazu nachfolgend einige Informationen aus einem auszugsweise wiedergegebenen Brief der von uns unterstützten Stiftung Tomás Moro in Sincelejo.

Karl Kästle, NL Stuttgart

Karl Kästle bei seiner Ansprache, © Alejandro Borja

Sincelejo, Departamento de Sucre (Kolumbien)

Die Stadt Sincelejo wurde am 04.10.1535 unter dem Namen San Francisco de Asís de Sincelejo gegründet; eine Neugründung erfolgte 1775 durch den spanischen Kapitän und Offizier Antonio de la Torre y Miranda. Der Stadtname ist abgeleitet vom Namen des indigenen Kaziken Sincel oder Cinchelejo, der bei Ankunft der Spanier als Häuptling der indigenen Zenú über die Region herrschte.

Die Stadt feiert zwei Patronatsfeste: am 4. Oktober den Festtag des Hl. Franziskus und am 3. Januar das „Fest vom süßen Namen Jesus“, eine vom Hl. Bernardino de Sahagún beförderte Verehrung.

Früher gehörte Sincelejo politisch und geografisch zu Cartagena de Indias, der bedeutenden Stadt des spanischen Imperiums in Amerika.

Die heutigen Bewohner der Stadt sind überwiegend Mestizen, d.h. eine Mischbevölkerung aus den Nachfahren der europäischen Einwanderer und der indigenen Bevölkerung Südamerikas, ferner Afro-Kolumbianer, Indigene, eine große Kolonie von Libanesen sowie Sinti und Roma. 2016 hatte Sincelejo 279.031 Einwohner.

Sincelejo ist die Hauptstadt des Departamento de Sucre. Kirchlich ist es eine eigenständige, 1969 eingerichtete Diözese, die den Namen der Hauptstadt trägt und zu der gegenwärtig 42 Pfarreien des gesamten Departamento gehören.

In den letzten 20 Jahren hat Sincelejo durch die Zuwanderung großer Teile der bäuerlichen Bevölkerung ein enormes Wachstum erfahren, das wir als eine „erzwungene Verdrängung durch sozio-politische Gewalt“ bezeichnen. Dieser Bevölkerungsgruppe widmet sich die Stiftung Tomás Moro in Sincelejo.

Autor: Fray Juan Rendón Herrera OFM (Sincelejo)

Übersetzung: Erwin Hilb

Sincelejo, Departamento de Sucre (Colombia)

La ciudad de Sincelejo fue fundada en 1774 por el español Antonio de La Torre con el nombre de San Francisco de Asís de Sincelejo. Sincelejo es el nombre del cacique Zenú Sincel o Sincellejo.

La ciudad tiene dos fiestas patronales, el 4 de octubre, fiesta de San Francisco y el 3 de enero, fiesta del Dulce Nombre de Jesús, devoción franciscana promovida por San Bernardino de Sahagún.

Antiguamente Sincelejo pertenecía política y geográficamente a Cartagena de Indias, gran ciudad del imperio español en América.

Actualmente la ciudad de Sincelejo está habitada por una población mestiza (mezcla de españoles y nativos americanos), afrocolombianos, indígenas, una gran colonia libanesa(del Líbano) y una población gitana. En el 2016 Sincelejo tenía 279.031 habitantes.

Eclesiasticamente es una diócesis erigida en 1969, tiene actualmente 42 parroquias en todo el territorio del Departamento de Sucre. Sincelejo es la capital del Sucre. La diócesis lleva el nombre de la ciudad capital.

En los últimos 20 años Sincelejo ha tenido un enorme crecimiento por la migración de campesinos a la ciudad en un fenómeno que llamamos “desplazamiento forzado por la violencia sociopolítica”. Dicha población es el sujeto de atención de la Fundación Tomás Moro de Sincelejo.

Fray Juan Rendón Herrera OFM
Fundación Franciscana Tomás Moro

30 Jahre Deutsch-Kolumbianische Schule Lérida (Tolima) 1989–2019

Das „Beca Konder-Vorbereitungsteam Schule Lérida“ konnte inzwischen viele Themen, die für die Dreißig-Jahr-Feier unserer DKF-Schule in Lérida wichtig sind, anregen und auch umsetzen.

Bezüglich des Jubiläumsbuches Lérida, das Rektor Leonardo Prieto realisieren möchte, haben wir erfreulicherweise am 30.06.2019 den ersten Buchentwurf erhalten. Dies ist vor allem ein Rückblick auf die geleistete Arbeit der Lehrerschaft von ITCAS (Instituto Técnico Colombo-Alemán - Deutsch-Kolumbianisches Technik-Gymnasium) und von SCALAS - DKF - CIRCA sowie eine Würdigung der Initiatoren dieses Schulprojektes, wie des seinerzeitigen DKF-Bundesvorstandes Dr. Ing. Klaus Dyckerhoff, Padre Emilio L. Stehle und Prof. Dr. Peter Paul Konder samt der damaligen Helfer der DKF-Niederlassungen, wie beispielsweise der NL Stuttgart.

Die Feierlichkeiten zum 30jährigen Schulbetrieb in Lérida finden am **Freitag, dem 25.10.2019 in Lérida** statt. Alle DKF-Mitglieder und Freunde Kolumbiens, die sich eventuell gerade in Kolumbien aufhalten, sind dazu herzlich eingeladen.

Karl Kästle, NL Stuttgart

Berichte der Niederlassungen

Niederlassung Hamburg

Paseo a Schwerin

Para el 15 de junio el Regional Hamburg del DKF tenía programado un paseo a Schwerin para participar en la fiesta histórica del castillo. El encuentro estaba programado a las 8 a.m. en la estación central de Hamburgo.

Como en la noche anterior llovió toda la noche y el día amaneció totalmente nublado y gris, pasó por mi mente llamar a los que se habían inscrito y decirles que el paseo no se hacía. Por otra parte también tenía la esperanza de que durante el día con seguridad el tiempo iba a cambiar positivamente. Así que opté mejor ir al sitio de encuentro y allí decidir con los participantes si hacíamos el viaje o no.

Fue bien grande mi sorpresa al ver que todos los 10 socios y amigos del DKF que se habían inscrito estaban allí puntualmente y con ganas de viajar. Entre ellos una linda dama de 95 años que era la que más entusiasmada estaba.

Así que emprendimos nuestro paseo muy alegres. Durante todo el viaje llovió sin descansar. En el tren se oían los truenos y se veía la iluminación de los relámpagos. Pero nosotros estábamos sentados bien cómodos charlando agradablemente. Decidimos que si al llegar a Schwerin seguía así el tiempo tomaríamos el próximo tren de regreso a Hamburgo.

Al llegar a Schwerin como por encanto, la lluvia era cada vez menor. En la plaza frente a la estación se encontraba un gran grupo de mujeres, hombres y niños disfrazados con los trajes de la época de la edad

Impressionen von unserem Ausflug

media y del renacimiento que representaban la corte. Ellos esperaban al *Herzog* y su esposa quienes en su carroza real se dirijian al castillo. La comitiva y el público los seguían a pié hasta llegar al fascinante castillo de Schwerin para empezar la fiesta oficial.

Tanto en el castillo como en sus hermosos jardines habían distintas actividades: desfile de trajes y bailes de la época, coros, música con organillo, kioskos con degustación de vinos y comida, obras manuales etc. Aqui cada uno hizo su programa y disfruto de un día soleado en este ambiente que nos remotó a la época medieval.

Todos los participantes quedaron encantados del paseo y agradecieron a los organizadores por esta magnífica idea. Muchos no conocíamos este hermoso castillo que con sus magnificas torresillas doradas, sus jardines y su situación en una isla en el lago de Schwerin lo hacen ver como un castillo de hadas.

Santiago Velasco-Salzburg, Regional Hamburg

Ausflug nach Schwerin

Für den 15. Juni hatte die NL Hamburg einen Tagesausflug zum historischen Schlossfest nach Schwerin geplant; um 08:00 Uhr wollten wir uns am Hauptbahnhof Hamburg treffen.

Nachdem es die ganze Nacht geregnet hatte und der Tag wolkenverhangen und grau in grau begann, dachte ich, die Teilnehmer anzurufen und den Ausflug abzusagen. Andererseits hatte ich die Hoffnung, das Wetter könnte sich im Laufe des Tages bessern, sodass ich mich schließlich entschloss, mich mit den Teilnehmern zu treffen, um gemeinsam zu entscheiden, ob wir die Fahrt unternehmen sollten oder nicht.

Zu meiner großen Überraschung waren alle zehn Mitglieder und Freunde des DKF, die sich angemeldet hatten, pünktlich am Hbf und hatten große Lust, den Ausflug zu unternehmen; unter ihnen eine zierliche, 95jährige Dame, die von allen die größte Begeisterung zeigte.

Und so traten wir in guter Stimmung unsere Reise an. Während der Bahnfahrt regnete es ohne Unterbrechung, im Zug konnten wir den Donner hören und die Lichtscheine der Blitze sehen. Aber wir saßen bequem, hatten angeregte Unterhaltung und entschieden, in Schwerin den nächsten Zug zurück nach Hamburg zu nehmen, sollte es bei Ankunft weiter so regnen.

Doch wie durch Zauberhand ließ nach Ankunft in Schwerin erfreulicherweise der Regen allmählich nach. Am Bahnhofsvorplatz hatte sich eine große Gruppe von Frauen, Männern und Kindern versammelt, alle verkleidet in Kostümen des Mittelalters und der Renaissance. Sie stellten die Angehörigen des herzoglichen Hofes dar, in Erwartung des Herzogs und seiner Gemahlin, die sich in ihrer herrschaftlichen Kutsche zum Schloss begaben, zu Fuß gefolgt von diesem Empfangskomitee und dem übrigen Publikum. Bei Ankunft am faszinierenden Schloss begann offiziell das Fest.

Sowohl im Schloss selbst als auch in den wunderbaren Gärten gab es zahlreiche Aktivitäten: Modenschau und Tänze in Kleidern der Epoche, Chorgesang und Drehorgelmusik, Kioske zur Weinverkostung und mit Speisen, Handarbeiten und vieles mehr. Hier gestaltete jeder von uns sein Programm und genoss das Ambiente eines Tages, zurückversetzt in die Epoche des Mittelalters.

Alle Teilnehmer waren vom Ausflug begeistert und bedankten sich bei den Organisatoren für diese vortreffliche Idee. Denn viele von uns kannten noch nicht dieses wunderbare Schloss, das mit seinen fantastischen, vergoldeten Türmchen, seinen Gärten und seiner Lage auf einer Insel inmitten des Schweriner Sees einem Märchenschloss gleicht.

Santiago Velasco-Salzburg, NL Hamburg
Übersetzung: Dr. Reinhard Kaufmann

Ehemaligentreffen Colegio Andino

Der neue Vorstand der NL Hamburg plant im Herbst ein bundesweites Treffen der Ehemaligen des Colegio Andino (deutsche Schule) in Bogotá, sowohl ehemaliger Schüler als auch ehemaliger Lehrer. Das Treffen, für das derzeit noch kein konkreter Termin feststeht, wird in der Stadt Hamburg an zwei Tagen stattfinden, d.h. die Teilnehmer müssten eine Übernachtung in Hamburg einplanen.

Interessenten mögen sich bitte melden beim Leiter der NL Hamburg, Herrn Santiago Velasco-Salzburg.

Kontakt: santiago.velasco@dkfev.de; mobil: 0173/7576056

Sobald die Redaktion Näheres aus Hamburg erfährt, werden wir Sie unterrichten.

Niederlassung München

Ein Abend mit beeindruckenden Einblicken

Ein besonderer Abend in München: Auf Einladung der Niederlassung München trafen sich am Dienstag, dem 12. März die Fotografin Ann-Christine Woehrl und die Journalistin Cornelia von Schelling mit mehreren Mitgliedern des DKF München im Rathauskeller am Marienplatz, um bei bayerischen Spezialitäten einem Kreis sehr interessierter Kolumbien-Freunde von ihrem Buchprojekt „Der Frieden trägt den Namen einer Frau - Kolumbien im Wandel“ zu berichten.

„Dreimal sind wir in den letzten zwei Jahren nach Kolumbien gereist, um sechs Ex-Guerilleras der FARC zu interviewen. Jedes Mal sind wir von Bogotá aus fünf Stunden mit dem Bus nach Icononzo (Tolima) gefahren. Dort ist eines der 26 im ganzen Land verteilten Übergangscamps eingerichtet, in denen die ehemaligen FARC-Rebellen nach dem Friedensschluss und der Abgabe ihrer Waffen untergebracht wurden“, erzählte die Journalistin Cornelia von Schelling und schilderte weiter: „Ann-Christine hat unsere Protagonistinnen bei jeder Reise porträtiert, die Entwicklung der Frauen in ihrer neuen Lebenssituation fotografisch dokumentiert, während ich die Frauen interviewt habe. Sie haben Vertrauen zu uns gefasst - wir haben ja mit ihnen im Camp gewohnt - und uns berichtet, warum sie der FARC beigetreten sind, die bewaffneten Kämpfe gegen die Paramilitärs und die kolumbianische Armee geschildert und uns von dem schwierigen Weg zurück in die ihnen meist feindlich gesonnene Gesellschaft erzählt“.

„Am 21. November dieses Jahres wird unser Buch im Museum Fünf Kontinente (vordem Staatliches Museum für Völkerkunde) in München präsentiert, zusammen mit einer Ausstellung von Ann-Christine Woehrls beeindruckenden Fotos“. Wie faszinierend diese Fotos sind, davon konnten sich die DKF-Mitglieder exklusiv bereits vorab überzeugen, denn die Fotografin hatte eine Auswahl ihrer Bilder mitgebracht. Weitere Details zu der Ausstellung, die hoffentlich von vielen Mitgliedern des DKF besucht werden wird, folgen.

Jenny Schuckardt, NL München

Fotos ©: Ann-Christine Woehrl und Cornelia von Schelling

Niederlassung Rheinland-Ruhr

Glückwunsch zum 90. Geburtstag

Die Niederlassung Rheinland-Ruhr wünscht ihrem Mitglied Herrn Hans Krieger nachträglich alles Gute und Liebe zu seinem 90. Geburtstag, für das neue Lebensjahr viel Freude im Kreise der Familie und ganz besonders viel Gesundheit.

Vorstand / Junta directiva
Niederlassung / regional Rheinland-Ruhr

Bau der Schule für die Wayuu-Kinder

Nachdem wir das Schulprojekt zugesagt hatten, kümmerte sich Pastor Felix Montiel um die Kostenvoranschläge und wir uns um die Spenden. Dank der Niederlassung München konnten wir uns über eine großzügige Spende von Frau Linnemann aus Hamburg freuen und Anfang April eine erste Quote von € 1.500 überweisen. Inzwischen hatten die Wayuu mit den Vorarbeiten begonnen, wie z.B. Gräben auszuheben oder das benötigte Baumaterial zu bestellen. Nach einigen Verzögerungen bei den Banken konnte die Asociación Wayuu Araurayu schließlich das Geld abheben und die Materialien bezahlen. Für den Bau der Schule wurden einige Arbeiter eingestellt, aber auch die Eltern und die Kinder haben fleißig mitgeholfen.

Nachdem wir die Abrechnungen und Quittungen vorab per E-Mail bekommen hatten, konnten wir unserem Mitglied

Detlef Barwinsky weitere € 1.600 sowie den Vertrag zwischen beiden Vereinen, die Briefe der Schulkinder und eine Anstecknadel mit der deutschen und der kolumbianischen Flagge für Pastor Felix mitgeben. Herr Barwinsky besuchte dann die Wayuu, zusammen mit seinem Patenkind Paula und deren Familie. Die Direktorin aller Wayuu-Schulen sowie Mitglieder der Asociación Wayuu Araurayu, Pastor Felix, Eltern und Kinder der neuen Schule in Alainawao hatten einen großen Empfang vorbereitet: es wurde getanzt, Ansprachen auf Deutsch und Spanisch wurden gehalten, Herr Barwinsky brachte als guter Lehrer den Kindern bei, „Guten Morgen“ auf Deutsch zu sagen. Die Kinder sangen die kolumbianische Nationalhymne, die deutsche Hymne wurde von einem Tonträger abgespielt. Danach durfte Herr Barwinsky symbolisch den Grundstein legen in Vertretung der Niederlassung Rheinland-Ruhr und des DKF. Die Wayuu-Kinder gaben ihm mehrere Briefe für die deutschen Schulkinder mit; Pastor Felix übergab ihm den unterschriebenen Vertrag, die Quittung für das erhaltene Geld sowie die Abrechnungen der Überweisung.

Fotos © Pastor Felix Montiel

Empfang Herr Barwinsky mit Patenkind Paula und Familie sowie Wayuu Tänzer

Empfang Herr Barwinsky mit Paula_der Lehrerin und der Direktorin in der alten Schule

Bauarbeiten

Fortschritt Bauarbeiten

Steinlegung Herr Barwinsky und die Direktorin

Construcción de la escuela para los niños Wayuu

Después de habernos comprometidos con este proyecto escolar, el pastor Felix Montiel se hizo cargo de los presupuestos de los costos y nosotros nos encargamos de conseguir las donaciones. Gracias a nuestra regional de Munich, pudimos recibir una generosa donación de la Sra. Linnemann de Hamburgo, de tal modo que pudimos enviar la primera transferencia de € 1.500 a principios de abril. Mientras tanto, los Wayuu comenzaron con los trabajos preparatorios, como p. ej. excavar zanjas y comprar el material. Después de varios retrasos en los bancos, la Asociación Wayuu Araurayu finalmente pudo retirar el dinero y pagar los materiales. Para la construcción de la escuela se contrataron algunos trabajadores, pero también los padres de familia y los niños ayudaron mucho.

Después de recibir de antemano las facturas y recibos por correo electrónico, le pudimos entregar a nuestro miembro, Detlef Barwinsky, otros € 1.600 y el contrato entre las dos asociaciones, las cartas de los niños alemanes y un alfiler con la bandera alemana y colombiana para el pastor Felix, para que entregará todo durante su visita. El Sr. Barwinsky visitó los Wayuu, junto con su ahijada Paula y la familia de ella. La directora de todas las escuelas Wayuu, así como los miembros de la Asociación Wayuu Araurayu, el pastor Felix, los padres de familia y los niños de la nueva escuela en Alainawao habían preparado una gran bienvenida: hubo bailes, discursos en alemán y español. El Sr. Barwinsky, como buen maestro, enseñó a los niños a decir “buenos días” en alemán. Los niños cantaron el himno nacional colombiano y luego se escuchó el himno alemán. Posteriormente, el Sr. Barwinsky colocó simbólicamente la primera piedra, en representación de la regional Rheinland-Ruhr y del DKF. Los niños Wayuu le dieron varias cartas para los escolares alemanes. El pastor Felix le entregó el contrato firmado, el comprobante del dinero recibido y la facturación de los gastos realizados con la transferencia recibida.

Beate Busch, NL Rheinland-Ruhr

Einweihung der Schule für die Wayuu-Kinder

Endlich, am 13. Mai 2019, war die Schule fertig und konnte am 15. Mai eingeweiht werden. Es gab eine kleine Feier mit Ansprachen, beide Hymnen wurden gespielt und beide Flaggen, die deutsche und die kolumbianische, gehisst. Für die Kinder gab es vom Verein Wayuu Araurayu gespendete Säfte und Schulmaterialien.

Da die Wayuu fast alles selber gemacht haben, Berechnung der notwendigen Materialien, Kostenvoranschläge und einige Arbeiten, haben die € 3.100 natürlich nicht ausgereicht. Es fehlten sechs Säcke Zement, die Pastor Felix aus eigener Tasche spendete, auch für die drei Tafeln fehlte es, so dass die Lehrerin selber eine kaufte und spendete. Auch für die Küche reichte es nicht, aber die Gemeinde entschied einfach, die Küche in der alten Schule unterzubringen. So wird zwar nicht in der neuen Schule gekocht, aber die Kinder können in der alten im Schatten und müssen nicht draußen in der Sonne essen. Wir haben schon die restlichen Quittungen und Rechnungen angefragt, um zu sehen was noch fehlt. Zwar meinte der Pastor, es wäre ihnen peinlich, dass sie sich verkalkuliert hätten, aber wir haben ihm versichert, dass dies kein Problem sei. Da wir mit € 3.500 gerechnet hatten, ist noch etwas Geld übrig, das wir überweisen können, sobald wir die Abrechnungen bekommen und wissen, was noch gebraucht wird.

Vor der Schule ist auf einem Stein eine Tafel angebracht worden mit folgendem Text in spanischer Sprache (die nachfolgend kursiv, fett und in Anführungszeichen gesetzten Worte stehen auf der Tafel in Deutsch):

„Deutsch-Kolumbianischer-Freundeskreis e.V.“

Dieses Klassenzimmer wurde vom DKF e.V. aus Deutschland gespendet, um den indigenen Wayuu-Kindern der Alainawao-Gemeinde zu helfen und der Kinderbevölkerung ein angenehmes Schulumfeld zu bieten. Mit Unterstützung der Freunde aus Deutschland und des Vereins Wayuu Araurayu war dieses Projekt möglich!

„Danke“

13. Mai 2019 Riohacha (La Guajira-Colombia)

Anmerkung:

Diese Schule ist eigentlich ein großes Klassenzimmer, in dem die Kinder der Alainawao- Gemeinde von der 1. bis zur 5. Klasse (*primaria*) nach kolumbianischen Gesetzen und Bräuchen der Wayuu von einer Lehrerin in kleinen Gruppen unterrichtet werden. Viele der Kinder lernen erst dort Spanisch, da sie mit ihrer Wayuu-Sprache aufwachsen. Vom kolumbianischen Staat gibt es kein Material wie Bücher, Hefte oder Stifte und viele der Eltern haben das Geld dafür nicht. Deshalb kauft die Lehrerin vieles aus eigener Tasche und verschiedene Wayuu-Vereine bekommen Spenden von Firmen und Personen. Nachdem die Kinder die 5. Klasse abgeschlossen haben, gehen sie auf eine andere Schule in anderen Städten oder Gemeinden, um das *bachillerato* ablegen zu können. In diesen Schulen benötigen sie dann Uniformen und mehr Material.

Wayuu Araurayu ist die Abkürzung für „Vereinigung der Wayuu-Familienoberhäupter des extremen Nordgebiets“. Es gibt verschiedene Vereinigungen, einige sind eingetragene Vereine und dürfen Spenden annehmen, andere nicht. Da wir das Geld nicht einfach an den Pastor überweisen konnten, musste dies über einen eingetragenen Verein geschehen. Deshalb hatte der Pastor den Verein Wayuu Araurayu um Hilfe gebeten. Dieser Verein erhält auch viele Sachspenden für die Kinder von Firmen in Barranquilla und auch Pastor Felix hat einen Teil für die Kinder unserer Schule gespendet.

Nochmals vielen Dank an alle, die mit ihren Spenden den Bau der Schule ermöglicht haben!

Fotos © Pastor Felix Montiel

Alte Schule wird zur Küche umgewandelt

Begrüßung in der neuen Schule

Einweihungsansprache

Installation der Plakette

Neue Schule mit Flaggen

Stein mit Plakette

Inauguración de la escuela para los niños Wayuu

Al fin, el 13 de mayo 2019, se terminó la escuela y se pudo inaugurarla el 15 de mayo. Hubo una pequeña celebración con discursos, se tocaron ambos himnos y se izaron ambas banderas, la alemana y la colombiana. La asociación Wayuu Araurayu donó jugos y materiales escolares para los niños.

Como los Wayuu hicieron casi todo ellos mismos, el cálculo de las cantidades necesitadas de los materiales, las estimaciones de costos y algunos trabajos, los € 3.100, por supuesto, no fueron suficientes. Faltaron seis bolsas de cemento, las cuales donó el Pastor Felix de su propio bolsillo, y faltaron los tres tableros, así que la maestra compró y donó una. Tampoco era suficiente para la cocina, pero la comunidad decidió pasar la cocina a la vieja escuela. Asi no se cocina en la nueva escuela, pero los niños pueden comer en la sombra, y no afuera en el sol. Ya solicitamos los recibos y facturas restantes para ver qué todavía falta. El Pastor dijo que les da pena, por haber hecho mal los cálculos, pero ya le aseguramos que ésto no es un problema. Como habíamos calculado con € 3.500, aún nos queda dinero lo que podemos enviar tan pronto como recibimos las facturas y sepamos lo que más se necesita.

Enfrente de la escuela, se colocó sobre una piedra un letrero con la siguiente inscripción (las palabras entre comillas y en letras cursivas están escritas en alemán):

“Deutsch-Kolumbianischer-Freundeskreis e.V.“

Esta aula fue donada por el DKF e.V. de Alemania para beneficiar a los niños y niñas indígenas Wayuu de la comunidad alainawao y asi brindar un ambiente escolar cómodo para la población infantil. Con el apoyo de los amigos de Alemania y la Asociación Wayuu Araurayu fué posible este proyecto.

“Danke”

Deutsch-Kolumbianischer Freundeskreis e.V.

Wayuu Araurayu

Riohacha 13 de mayo del 2019, la Guajira - Colombia

Nota:

Realmente, esta escuela es una aula de clases grande donde los niños de la comunidad de Alainawao de los grados de 1º a 5º de primaria, estudian de acuerdo a las leyes colombianas y costumbres Wayuu. Son enseñados en pequeños grupos, por una maestra. Muchos de los niños apenas aprenden el español allí, ya que crecen con el idioma Wayuu. El estado colombiano no les da material como libros, cuadernos o lápices, y muchos de los padres no tienen dinero para comprarlos, por eso la maestra compra muchas cosas con su propio dinero. Además, varias asociaciones Wayuu reciben donaciones de empresas y personas particulares. Una vez que los niños terminan el quinto grado, van a otra escuela para hacer el bachillerato, en otras ciudades o comunidades. En estas escuelas de bachillerato necesitarán uniformes y más material.

Wayuu Araurayu es la abreviación de “Asociación de Jefes de Familia Wayuu de la Zona Norte Extrema”. Hay varias asociaciones, algunas son asociaciones registradas y pueden aceptar donaciones, otras no. Como no podíamos simplemente transferir el dinero al Pastor, más bien tenía que hacerse a través de una asociación registrada, el Pastor solicitó la ayuda de Wayuu Araurayu. Esta asociación también recibe muchas donaciones para los niños de empresas en Barranquilla y también el Pastor Felix donó una parte para los niños de nuestra escuela.

Nuevamente muchas gracias a todos los que colaboraron con sus donaciones en la construcción de la escuela.

Beate Busch / NL Rheinland-Ruhr

Niederlassung Stuttgart

Besuch einer Delegation der Secretaria Distrital de Ambiente der Stadt Bogotá (Thema Umweltschutz)

In der Zeit vom 13.-17. Mai 2019 besuchte uns in Stuttgart eine hochrangige Delegation der Secretaria Distrital de Ambiente der Stadt Bogotá. Die Stadtverwaltung der Stadt Stuttgart empfing die Delegation bestehend aus dem Amtsleiter des Umweltamts der Stadt Bogotá Herrn Dr. Francisco José Cruz Prada und seinem Stellvertreter Herrn Dr. Oscar Ferney López Espitia. Dieses Arbeitstreffen fand im Rahmen des Umweltprojekts „Umsetzung von Verfahren zur umwelttechnischen Bewertung oberflächennaher Grundwasserressourcen in Bogotá D.C.“ statt. Damit wurde ein Partnerschaftsprojekt zwischen den Städten Stuttgart und Bogotá fortgeführt (Bezeichnung: NAKOPA-AMS-COL.2-17).

Herr Hermann Kirchholtes, Stellvertretender Abteilungsleiter Abteilung Emissions- und Bodenschutz, Wasser- und Abfallrecht, sowie Sachgebietsleiter Kom-

munale Altlasten, hatte mit großem Engagement und in bewährter Manier auch diesen mehrtägigen Workshop organisiert.

Am Abend des 16.05.2019 war dann ein Treffen mit mir und Mitgliedern des Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreises im Honorarkonsulat vorgesehen. An diesem Treffen nahmen neben der kolumbianischen Delegation Herr Hermann Kirchholtes, Herr Dr. Nicolas Leyva, Herr Karl Kästle sowie die Konsulatsassistentin Frau Rosmira Gonzalez teil. Es war uns eine große Freude sich mit den kompetenten kolumbianischen Delegationsteilnehmern umfassend austauschen zu können. Beim gemeinsamen schwäbischen Abendessen konnten wir danach noch den Abend in gemütlicher Runde ausklingen lassen.

Honorarkonsul Gerald Gaßmann, NL Stuttgart

Einladung des Botschafters zu einem Abendessen mit engsten Freunden aus dem Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreis am 09.04.2019 in der Brauereigaststätte „Sanwald“

Der Botschafter bei seiner Ansprache
Fotos © Volker Sturm
(weitere Fotos siehe nächste Seite)

Gerne haben wir dem Wunsch des Botschafters entsprochen, für ihn ein Abendessen in Stuttgart „mit den engsten Freunden aus dem Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreis“ zu organisieren. Für dieses Abendessen haben wir als typisch schwäbisches Restaurant die Brauereigaststätte „Sanwald“ ausgesucht, natürlich mit dem Hintergedanken, dem Botschafter und seiner Gattin die schwäbische Küche etwas näherzubringen. Hierzu hatten wir eine zweisprachige Speisekarte mit einem Menüvorschlag vorbereitet. An diesem Abend ist es uns gelungen, dem Botschafter das Schwabenländle im wahrsten Sinne des Wortes „schmackhaft“ zu machen. Alle von ihm persönlich eingeladenen Gäste hatten die Gelegenheit, sich mit ihm und seiner Gattin ausgiebig zu unterhalten. Es war ein rundum gelungener Abend, gewissermaßen ein „Familienfest des DKF!“

Wir danken dem Botschafter für diese tolle Idee und für die Einladung zu diesem gelungenen Abend. Nachstehend Fotos vom Abend sowie die Menükarte des Botschafters.

Gerald Gaßmann, NL Stuttgart, Honorarkonsul von Kolumbien

El embajador de la República de Colombia
S.E. Dr. Hans-Peter Knudsen Quevedo

invita a una
„Cena típica suaba“

con motivo de su primera visita oficial
al estado Baden-Württemberg
en el Restaurante Brauereigaststätte Sanwald – Stuttgart
el día 09.04.2019, a las 7pm

*****

Der Botschafter der Republik Kolumbien
S.E. Dr. Hans-Peter Knudsen Quevedo

lädt ein zum
„Schwäbischen Abendschmaus“

aus Anlass seines ersten offiziellen Besuchs in Baden-Württemberg
in der Brauereigaststätte Sanwald in Stuttgart
am 09.04.2019, 19:00 Uhr

Amuse geule
Geschmelzte Maultaschen mit Kartoffelsalat

Hauptgang
Schwäbischer Zwiebelrostbraten mit Spätzle vom Brett
oder
Gebratenes Forellenfilet in Mandelbutter mit Gemüse und Kartöffele
oder
Allgäuer Käsespätzle mit geschmelzten Zwiebeln und grünem Salat

Dessert
Selbstgemachte Apfelküchle in Zimtzucker mit Vanilleeis

Rotwein und Weißwein
aus der Region

*****

Entrada
Maultaschen („raviolis suabos“) saleados con ensalada de papa

Plato principal
„Asado suabo“: Carne de res cubierta de cebollas asadas
y acompañada de „pasta suaba“
o
Filete de trucha asado en mantequilla de almendras
y acompañado de verduras y papitas
o
„Pasta suaba“ en salsa de queso acompañada con cebollas asadas
y ensalada

Postre
Panqueque con manzana, azúcar de canela y helado de vainilla

Vino tinto y vino blanco
de la región

Invitación del Embajador a una cena con los amigos más cercanos del Círculo de Amistad Colombo-Alemán el 09.04.2019 en la cervecería restaurante Sanwald.

Con mucho gusto cumplimos el deseo del Embajador de organizarle una cena en Stuttgart “con los amigos más cercanos del Círculo de amigos Colombo-Alemán “. Para esta cena, escogimos un restaurante típico suabo,la cervecería Sanwald. por supuesto con el fin de dar a conocer al Embajador y su esposa la comida suava .

Preparamos un **carta bilingüe** con una sugerencia de menú y logramos en el más amplio sentido de la palabra que el Embajador degustara la cultura suaba. Todos los presentes, los cuales fueron invitados personalmente por el Embajador tuvieron la oportunidad de hablar extensamente con él y su esposa. Fue una velada exitosa en todos los aspectos, como si fuera una fiesta familiar del Círculo de Amistad Colombo- Alemán.

Agradecemos al Embajador por esta gran idea de invitarnos a cenar y compartir.

Gerald Gaßmann, NL Sttuttgart, Honorarkonsul von Kolumbien

Die Eheleute Knudsen unter DKF-Freunden
© Gerald Gaßmann

Gesprächsabend mit dem Botschafter Herrn Hans-Peter Knudsen am 12.04.2019 in Stuttgart

Der neue kolumbianische Botschafter Hans-Peter Knudsen hatte an mich den Wunsch herangetragen, in Stuttgart einen Gesprächsabend mit der kolumbianischen *Community* der Region zu organisieren. Gemeinsam mit dem Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreis haben wir uns umgehend an die Umsetzung dieser Idee gemacht. Unserem Vereinsfreund Karl Kästle ist es gelungen, in der Landesbank Baden-Württemberg äußerst repräsentative Räume zu buchen. Auch Juanita Cárdenas hat bei der Vorbereitung mitgewirkt und eine zweisprachige Einladung entworfen, mit der sie einen gestalterisch höchst originellen Hit gelandet hat: auf der Einladung war der von der kolumbianischen Flagge umschlungene Fernsehturm Stuttgarts abgebildet - ein tolles Symbol!

Zielgruppe unserer Einladung waren einerseits die Mitglieder des Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreises, andererseits Kolumbianer und Freunde Kolumbiens aus der Region. Der Einladung waren ca. 80 Gäste gefolgt, für eine Veranstaltung an einem Freitagabend ein nicht erwarteter, überraschend hoher Zuspruch.

In meiner Begrüßungsansprache stellte ich die wichtigsten beruflichen Stationen des neuen Botschafters vor (er war Rektor mehrerer Universitäten, aber auch unternehmerisch vielseitig als Manager tätig) und schilderte seine ganz besondere Verbundenheit mit dem Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreis. Ferner wies ich auf die ambitionierte Agenda hin, die der Botschafter in dieser Woche absolvierte. Musikalisch begleitet wurde der Abend vom Duo Andreas Eitel und Anthony Arrascue Ayala der Gruppe „Andreas und Anthony“. Mit ihren fetzigen Songs von Carlos Vives sorgten sie für eine tolle Stimmung im Saal.

Der Botschafter selbst trug in seiner Ansprache ausführlich zur aktuellen Situation in Kolumbien vor. Hochgespannte Erwartungen vieler Kolumbienfreunde auf finanzielle Unterstützung kultureller Projekte musste er jedoch angesichts der aktuell energischen Sparpolitik seiner Regierung dämpfen: der Botschaft stehen nur geringe Mittel für kulturelle Zwecke zur Verfügung. Im Anschluss an seinen Vortrag beantwortete er umfassend die Fragen aus dem Kreis der Veranstaltungsteilnehmer.

Nach der Fragerunde konnten wir, begleitet von den Klängen des Musik-Duos, in den Speisesaal wechseln. Dort hatten die Mitarbeiter der Landesbank Baden-Württemberg Stehtische für uns bereitgestellt, ansprechend mit Hussen bezogen.

Auch beim Essen haben uns die Mitarbeiter der Landesbank verwöhnt. Es wurden exzellente kolumbianische *empanadas* angeboten, kombiniert mit ebenso ausgezeichneten schwäbischen Butterbrezeln. Die Getränke, unter anderem hervorragende Weine und Biersorten aus dem „Schwobaländle“, sorgten bei allen Genießern für eine fröhliche Stimmung. Es gab ausreichend Gelegenheit, sich mit dem Botschafter zu unterhalten bzw. andere Kolumbienfreunde kennenzulernen. Unvergesslich wird uns auch der Blick bleiben, der sich vom siebten Stockwerk der Bank über den Schlossplatz und das

Dr. Raffael Sänger, Gerald Gaßmann, Botschafter Hans-Peter Knudsen

Botschafter mit Duo „Andreas und Antony“

Carmen Gaßmann; Karl Kästle; Volker Sturm und Erwin Hilb am Empfangstisch

Empfang im Anschluss an die Gesprächsrunde

Fotos © Frank von zur Gathen und Volker Sturm

Stuttgarter Stadtzentrum bot. Es war ein gelungenes Fest für und mit Kolumbienfreunden, zu dem in vorgerückter Stunde auch noch der Botschafter der Republik Panama, Herr Dr. Guido Spadafora, hinzustieß. Ein Fest, an das man sich gewiss immer wieder gerne erinnern wird.

Gerald Gaßmann, Honorarkonsul von Kolumbien - NL Stuttgart

Tarde de encuentro y diálogo con el Embajador de Colombia en Alemania, el Señor Hans-Peter Knudsen Quevedo, el 12 de abril de 2019 en Stuttgart

El nuevo embajador de Colombia en Alemania, el Señor Hans – Peter Knudsen, me había manifestado su deseo de organizar un encuentro en Stuttgart con la comunidad colombiana de la región. Junto con el Círculo de amistad Colombo-Alemán nos dimos a la tarea de realizar esta idea. Nuestro socio y amigo Karl Kästle logró reservar un par de salones para el encuentro en el edificio del Landesbank Baden- Wurttemberg. Juanita Cárdenas también participó en la preparación del evento y diseñó una invitación bilingüe, la cual es un éxito creativo muy original: en la invitación estaba la torre de televisión de Stuttgart envuelta en la bandera colombiana, ¡un gran símbolo!

La invitación al encuentro estuvo dirigida por supuesto a todos los miembros del Círculo de amistad Colombo-Alemán y a todos los colombianos de la región y amigos de Colombia. Esa tarde asistieron 80 personas, un gran público para un viernes en la tarde.

En mi discurso de bienvenida destaqué las etapas más importantes de la versátil carrera profesional de Señor Embajador (ha sido rector de varias universidades y ha trabajado como gerente en el sector empresarial) y también su afinidad con el Círculo de amistad Colombo-Alemán de Amistad. También señalé la apretada agenda que el embajador completó esta semana. La velada estuvo acompañada musicalmente por el dúo Andreas Eitel y Anthony Arrascue Ayala del grupo "Andreas und Anthony". Con su interpretación de canciones de Carlos Vives crearon un gran ambiente en la sala.

El Señor Embajador habló ampliamente de la situación actual en Colombia. Sin embargo, tuvo que frenar las altas expectativas de muchos de los participantes para obtener apoyo financiero para proyectos culturales, dadas las actuales políticas de ahorro del actual gobierno: la embajada solo tiene recursos limitados disponibles para fines culturales. Luego de su presentación, respondió de manera integral las preguntas de los participantes del evento.

Después de la ronda de preguntas pudimos pasar al comedor acompañados por el dúo "Andreas und Anthony". Allí, los empleados del Landesbank Baden-Württemberg nos proporcionaron mesas decoradas y nos atendieron durante la velada. Se ofrecieron excelentes empanadas colombianas, combinadas con excelentes bretzels con mantequilla típicos de la región suaba. Las bebidas, que incluían excelentes vinos y cervezas del "Schwobaländle", proporcionaron a los invitados un ambiente festivo. Hubo un gran número de oportunidades para hablar con el embajador o conocer a otros miembros del Círculo de Amigos. La vista desde el séptimo piso del banco a la Plaza del Palacio (Schlossplatz) y al centro de la ciudad de Stuttgart será inolvidable. Fue una celebración exitosa para y con amigos de Colombia, a la cual más tarde se unió el Señor Embajador de la República de Panamá, Dr. Ing. Guido Spadafora. Una celebración que seguramente será recordada una y otra vez.

Gerald Gaßmann

Fotos © Frank von zur Gathen

Freundeskreis Thüringen

Primer mercado colombiano en Erfurt

El pasado 23 de marzo 2019 se realizó en la ciudad de Erfurt la primera gran visita de Jorge Bravo con su "Tienda móvil de Productos Colombianos y Latinos en Alemania". Por petición de muchos e invitación hecha por el Círculo de Amistad Colombo-Alemán de la región de Turingia el mercado latinoamericano tuvo lugar en la YMCA-Turingia. El evento se desarrolló durante toda la tarde; asistieron alrededor de 120 personas (de Erfurt, Jena, Weimar, Ilmenau y Suhl) y se llevaron a cabo diferentes actividades. La tarde empezó con la venta de distintos productos (dulces, enlatados, condimentos, congelados, pulpa de

fruta, bebidas, embutidos, entre otros) al momento de hacer las compras se tuvo el placer de escuchar vallenato en vivo, nos acompañaron un par de acordeonistas colombianos, Michael Andrés Duarte Sánchez y Luciano Poveda, quienes ambientaron el momento. De una forma paralela a la actividad se realizó una presentación por parte de los voluntarios de ACJ- YMCA, sobre la experiencia de los voluntarios alemanes en Colombia y al final del evento se hizo una degustación de café colombiano.

Se vivió un día muy especial porque se hicieron nuevas amistades, se disfrutó de la música y se pudieron calmar los antojos que algunos latinoamericanos del paladar, de los oídos y del corazón.

Autora: Valentina Rodríguez, voluntaria durante 1 año en Erfurt (Alemania) - por ACJ-YMCA Quindío (Colombia)

Erster kolumbianischer Markt in Erfurt

Am 23. März 2019 fand in der Erfurter Innenstadt der erste große Besuch von Jorge Bravo mit seinem mobilen „Laden mit kolumbianischen und lateinamerikanischen Produkten in Deutschland“ statt. Auf Wunsch vieler und Einladung des Deutsch-Kolumbianischen Freundschaftskreises der Region Thüringen fand der lateinamerikanische Markt beim YMCA-Thüringen statt. Die Veranstaltung entwickelte sich über den ganzen Nachmittag. Es wurden rund 120 Personen (aus Erfurt, Jena, Weimar, Ilmenau und Suhl) gezählt und verschiedene Aktivitäten durchgeführt. Der Nachmittag begann mit dem Verkauf von verschiedenen typischen Produkten (Süßigkeiten, Konserven, Gewürze, Gefrorenes, Fruchtfleisch exotischer Früchte, Getränke, Wurst). Während des Einkaufens hatten alle Teilnehmer das Vergnügen, Vallenato-Musik live zu hören. Zwei bekannte kolumbianische Akkordeonisten, Michael Andrés Duarte Sánchez und Luciano Poveda, sorgten für anhaltend gute Stimmung. Parallel dazu wurde ein Vortrag von den Freiwilligen des ACJ-YMCA Thüringen über die Erfahrungen der deutschen Freiwilligen auf ihrer Reise nach Quindío (Kolumbien) gehalten und zum Abschluss kolumbianischer Kaffee verkostet.

Es war ein ganz besonderer Tag, an dem nicht nur neue Freundschaften geknüpft wurden, sondern auch Musik live erlebt und Sehnsüchte gestillt werden konnten, die einige Lateinamerikaner im Gaumen, in den Ohren und im Herzen tragen.

© Martha Salamando Schneider (Jena)

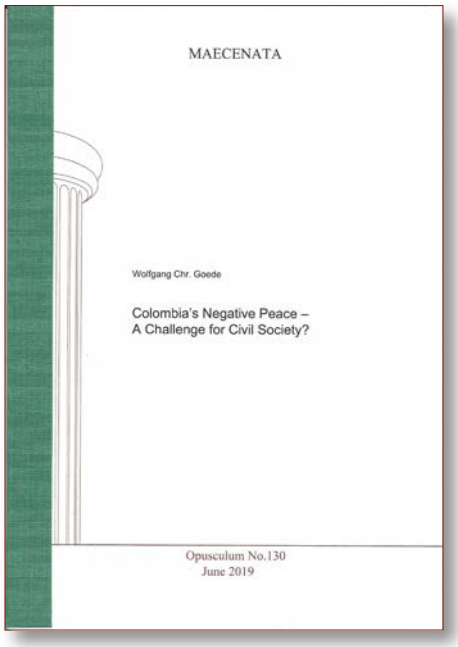
v.l.n.r. Martha Schneider (Jena) mit Jorge Bravo; im Hintergrund: Luciano Poveda
©: Laura Schneider (Jena)

v.l.n.r. Kai Ehrenberger, Michael Andrés Duarte Sánchez, Magda Castellanos Ehrenberger mit Baby, Luciano Poveda
©: Valentina Rodríguez (Quindío/ Kolumbien)

Autorin: Valentina Rodríguez, Volontärin für 1 Jahr in Erfurt (Deutschland) des ACJ-YMCA Quindío (Kolumbien)

Informationen aus und über Kolumbien

Wolfgang Chr. Goede: Kolumbien – der negative Frieden



Anmerkung der Redaktion:
Zum Thema des Friedens in Kolumbien haben wir einen spanischsprachigen Beitrag von Wolfgang Chr. Goede auf der Homepage des DKF eingestellt. Jetzt möchten wir die Leserinnen und Leser von „Kolumbien aktuell" darauf hinweisen, dass Herr Goede zu diesem Thema eine weitere, 26-seitige Publikation vorgelegt hat: „Colombia's Negative Peace – A Challenge for Civil Society?" Sie ist im Juni 2019 erschienen als Heft No. 130 in der Publikationsreihe „Opuscula" des Maecenata Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft in Berlin.

www.opuscula.maecenata.eu; ISSN (Web) 1868-1840

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Ländertag

Kurzbericht zum Kolumbientag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)

Am 25. und 26. März 2019 fand im Universitätsclub Bonn der Kolumbientag des BMBF statt. Rund 130 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler tauschten sich im Rahmen der Veranstaltung über ihre Kolumbien-Aktivitäten aus, knüpften neue Kontakte und informierten sich über Fördermöglichkeiten.

Bei der Eröffnung des Kolumbientages betonte Susanne Burger, Leiterin der Abteilung „Europäische und internationale Zusammenarbeit" im BMBF, die intensive und vielseitige Kooperation zwischen Kolumbien und Deutschland. Dabei hob Frau Burger insbesondere das „beachtliche Kooperationspotential" und die gute „Entwicklung der Zusammenarbeit der Ministerien und Förderorganisationen" hervor.

Im Anschluss würdigte Hans-Peter Knudsen Quevedo, Botschafter der Republik Kolumbien, die langjährige Beziehung zwischen Kolumbien und Deutschland, wobei er die Kooperation in Bildung, Wissenschaft und Kultur besonders hervorhab. Er betonte aber auch, dass noch viele gemeinsame Herausforderungen auf uns warten. Über eine Videoeinspielung kündigte Diego Hernández Losada, Direktor des Nationalrats für Wissenschaft (COLCIENCIAS), die Gründung eines Forschungsministeriums an. Gerade bei diesem Prozess sei die „Zusammenarbeit mit Deutschland sehr hilfreich".

Im Rahmen des Ideenwettbewerbs hatten die sechs Finalisten*innen zehn Minuten Zeit, um das Publikum von ihrer Workshop-Idee in Kolumbien zu überzeugen. Die Themen vermittelten einen guten Eindruck von der Vielfalt der deutsch-kolumbianischen Zusammenarbeit – von der Friedensforschung über Wassermanagement bis hin zur Nutzung von landwirtschaftlichen Reststoffen. Für die BMBF-Förderung zur Ausrichtung eines Workshops im Kolumbien konnten sich folgende Projekte durchsetzen:

Der Frieden als Laboratorium: Workshop in der Demobilisierungszone La Elvira [...], Universität Bayreuth (Professor Bernd Schnettler); „Netzwerk Stadtentwässerung", Institut für Automation und

Fotografie: Professor Bernd Schnettler und Team Schnurrbart für DLR e.V.

Kommunikation (ifak), Magdeburg (Dr. Manfred Schütze);

Bioeconomy in Germany and Colombia – new value chains in the context of the UN Sustainable Development Goals, Universität Stuttgart (Natalia Matiz Rubio).

Am Nachmittag tagten die Teilnehmenden in Fachgruppen zu den thematischen Schwerpunkten Lebenswissenschaften, Geowissenschaften und Meeresforschung, Ingenieurwissenschaften sowie Geistes- und Sozialwissenschaften. Die Fachgruppen boten nicht nur Gelegenheit sich über laufende und geplante Kolumbien-Aktivitäten auszutauschen, sondern wurden auch genutzt, um eine wissenschaftliche und förderpolitische Zukunftsanalyse der deutsch-kolumbianischen Kooperation zu erarbeiten. In diesem Kontext waren die Teilnehmenden auch aufgefordert, dem BMBF und COLCIENCIAS thematische Schwerpunkte und Anregungen für die WTZ-Fachgespräche am 13. und 14. Mai 2019 in Bogotá zu nennen.

Der zweite Tag begann mit einem ausführlichen Vortrag über die Einrichtung eines Wissenschaftsministeriums und anstehende Reformen von Herrn Botschafter Knudsen Quevedo. Im Anschluss berichteten die deutschen Förder- und Mittlerorganisationen über ihre Kolumbien-Aktivitäten und relevante Förderprogramme. Bei der anschließenden Podiumsdiskussion nahmen die Expertinnen und Experten zum aktuellen Stand ausgewählter deutsch-kolumbianischer Vorhaben Stellung. Hier standen Best Practice-Beispiele und Herausforderungen für die deutsch-kolumbianische Zusammenarbeit im Fokus. Im Anschluss wurden die Ergebnisse der Fachgruppen vorgestellt.

Autor: Bundesministerium für Bildung und Forschung

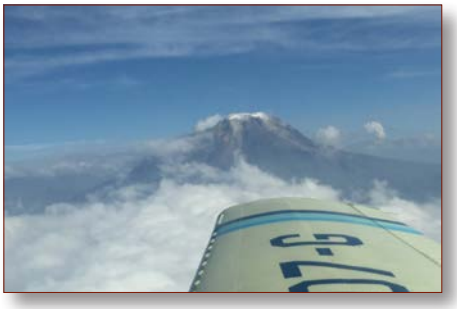
Patrulla Aérea Civil del Pacífico

Anmerkung der Redaktion:
Über die Aktivitäten des Vereins «Patrulla Aérea Civil del Pacífico» in Kolumbien hat Herr Gerhard Thyben, Honorarkonsul der Bundesrepublik Deutschland in Cali, während der Mitgliederversammlung des DKF in Heilbronn in Form einer Power Point Präsentation berichtet. Die nachfolgende Zusammenfassung des Berichtes über dieses Engagement wollten wir den Leserinnen und Lesern von «Kolumbien aktuell» nicht vorenthalten.

Die „Patrulla Aérea Civil del Pacífico“ wurde 1974 von Flugzeugführern und Flugzeugbesitzern gegründet zur Unterstützung von Hilfseinsätzen bei Unfällen im Luftverkehr, wie beispielsweise Suche und Rettung verunglückter oder verschollener Flugzeuge oder Transport von Verletzten und Medikamenten. Darüber hinaus leistet „Patrulla Aérea Civil del Pacífico“ Unterstützung bei Naturkatastrophen und hilft Menschen, die unter prekären Umständen in sehr abgelegenen Regionen des Landes leben. „PAC del Pacífico“ ist eine Nichtregierungsorganisation (NGO), ein gemeinnütziger Verein, der seit dem 09. August 1976 in der Gobernación del Valle mit Beschluss 3051 und Steuernummer (NIT) 890.311.346-7 geführt wird.

Die „PAC del Pacífico“ ermöglicht eine effiziente und schnelle Reaktion auf die Bedürfnisse gefährdeter Bevölkerungsgruppen in unserem Land. Dank der Mitarbeit von qualifiziertem Personal haben wir seit Gründung vor 45 Jahren eine deutliche Verbesserung in den Dienstleistungsbereichen medizinische Versorgung und Bildung erreichen können. Dazu wurden und werden nicht nur Programme der humanitären Hilfe, der Förderung, des Schutzes und der Wiederherstellung der Gesundheit der Menschen durchgeführt, sondern auch Projekte zur sozialen Entwicklung und Verbesserung der Bildungssituation, um insbesondere die wirtschaftliche und soziale Lage marginalisierter Bevölkerungsgruppen zu verbessern.

Zur Zeit planen wir vier Missionen pro Jahr, bei denen wir bis zu neun Ärzte und Krankenschwestern in die Einsatzorte bringen. Dort wird auch für Kost und Logis für diese Menschen gesorgt. Bei solchen Einsätzen werden ca. 1.500 bis 2.500 Patienten untersucht und gegebenenfalls auch behandelt. Die Kosten belaufen sich auf ca. € 5.000 pro Einsatz.



Flüge in abgelegene Gebiete der Region Cauca

Darüber hinaus unterstützen wir auch andere Einrichtungen, wie z.B. das sogenannte „Barco Hospital San Raffaele“, wobei wir allerdings nur Transportleistungen erbringen.

Gerhard Thyben, Honorarkonsul der Bundesrepublik Deutschland

Fotos © Gerhard Thyben

Consulta de odontología

Entrega de medicamentos

Lateinamerika Verein e.V.
Pressemitteilung

Hamburg, 21.06.2019

Kolumbien wird attraktiver für deutsche Unternehmen

Umfrageergebnisse zum Geschäftsklima in Lateinamerika 2019

Kolumbien ist für den Großteil der befragten Unternehmen wieder ein attraktiver Geschäftsort: Ausschlaggebend dafür sind verbesserte Sicherheitsbedingungen und ein relativ stabiles politisches System. Das Geschäftsklima hat sich deutlich verbessert.

Im März 2019 hat der Lateinamerika Verein gemeinsam mit Americas Market Intelligence eine Umfrage unter knapp 40 deutschen Unternehmen durchgeführt. Ziel ist ein Einblick in die aktuelle Wahrnehmung und strategische Taktik im Umgang mit Lateinamerika. Die Auswertungen der Ergebnisse liegen seit dieser Woche vor.

LAV-Regionalmanager für Kolumbien, Simon Balzert, bekräftigt die Angaben der Unternehmen: „Die Einschätzung der deutschen Unternehmen spiegelt sich auch in den offiziellen Wirtschaftsdaten Kolumbiens wider: Das Bruttoinlandsprodukt wuchs 2017 um 1,4 Prozent, 2018 bereits um 2,7 Prozent und im laufenden Jahr um voraussichtlich 3,5 Prozentpunkte. Auch für 2020 ist ein gleichbleibend starkes Wachstum vorhergesagt. Deutschland ist nach den USA, China, Mexiko und Brasilien das fünftwichtigste Lieferland von Importen nach Kolumbien.“

Die Aussicht für die kommenden Jahren ist aus unternehmerischer Perspektive für den Kontinent insgesamt positiv, bleibt jedoch verhalten. Die lateinamerikanischen Staaten werden sich nach Einschätzung der befragten Unternehmen von den Verlusten der Jahre 2015 und 2016 erholen, sich aber weiterhin unterdurchschnittlich gegenüber anderen Schwellenländern entwickeln. Den größten Wandel erwarten die befragten Unternehmen in Brasilien: In den kommenden zwei Jahren wird das wirtschaftliche Umfeld unternehmensfreundlicher eingestuft.

Darüber hinaus sind nach wie vor die Mitgliedsstaaten der Pazifik-Allianz sowie Panama die Länder, in denen Investitionen nach Einschätzung der befragten Unternehmen empfehlenswert sind. Argentinien und Uruguay verlieren an wirtschaftlicher Relevanz für deutsche Unternehmen.

Die Volatilität der Währungen ist ein übergreifendes Hindernis für alle Branchen. Drastische Währungsschwankungen werden als das derzeit größte Wettbewerbshindernis in Lateinamerika eingestuft.

Kontakt
Lateinamerika Verein e.V.
Lea Lammers
l.lammers@lateinamerikaverein.de
+49(0) 41343142
Raboisen 32
20095 Hamburg

Unsere Mitglieder erzählen – Nuestros miembros nos cuentan

Immer wieder senden uns Mitglieder ihre Erinnerungen, Erlebnisse oder Geschichten, die wir unter dieser Rubrik gerne veröffentlichen.

Socios y lectores de la revista envían constantemente anécdotas, vivencias o historias, las cuales publicamos con mucho gusto en esta sección

La redacción

Hundert Jahre AVIANCA – eine Sonderausstellung in Cali

Logo der SCADTA / Logotipo de SCADTA

Logo der heutigen AVIANCA / Logotipo de AVIANCA

Die heutige Fluggesellschaft „Aerovias del Continente Americano S.A. - Luftlinien des amerikanischen Kontinents AG“ (AVIANCA) ist die zweitälteste noch existierende Fluggesellschaft der Welt und heute die größte in Kolumbien. Sie wird am 05. Dezember 2019 hundert Jahre alt und war als „Sociedad Colombo Alemana de Transporte Aéreo - Kolumbianisch-Deutsche Lufttransportgesellschaft“ (SCADTA) von deutschen und kolumbianischen Geschäftsleuten in Barranquilla (Atlántico) gegründet worden.

Aus Anlass des 100. Geburtstages von AVIANCA wird es eine Sonderausstellung im Luftfahrtmuseum von Cali geben (Bericht über das Museum in KA 108, Seiten 29-32). Die Ausstellung wird am 06. Juli eröffnet und bis zum Ende des Jahres auf dem Gelände des Museums beim internationalen Flughafen von Cali (Valle de Cauca) zu sehen sein. Die Ausstellung zeigt die wichtigsten Etappen dieser Fluggesellschaft. An Modellen, Fotografien, Flugscheinen, Originalmaterial von SCADTA und AVIANCA sowie anderen Exponaten lässt sich deren Geschichte nachvollziehen.

Abgesehen davon, dass an der Gründung der SCADTA Deutsche beteiligt waren, gibt es in deren frühen Geschichte eine weitere Verbindung zu Deutschland: es wurden fast ausschließlich Flugzeuge aus der Heimat des Flugpioniers Otto Lilienthal eingesetzt. Die in der Luftfahrtgeschichte legendäre Junkers F13, das erste Passagier- und Transportflugzeug der Welt, sowie ihre größere Schwester W34 waren in den ersten 20 Jahren die „Arbeitstiere“ der Fluglinie. Mit diesem Transportmittel konnte die Reisezeit von der Küste zur Hauptstadt Bogotá entlang des Rio Magdalena von 2-3 Wochen auf 10 Stunden reduziert werden. Dabei flog die F13 von Barranquilla (Atlántico) bis nach Girardot (Cundinamarca). Der Rest der Strecke musste auf dem Landweg zurückgelegt werden. Auch wenn die Luftfahrt danach strebte, die Flussschifffahrt abzulösen, verlor der Magdalena in der Frühzeit der kolumbianischen Luftfahrt nicht seine Bedeutung: Die meisten Junkers-Flugzeuge waren als Wasserflugzeuge ausgerüstet und starteten und landeten auf Kolumbiens Flüssen, da es in jener Zeit noch keine Landepisten gab.

Die berühmte F13 ist bereits einige Monate vor der AVIANCA, am 25. Juni 2019 hundert Jahre alt geworden. In der Sonderausstellung in Cali sind Modelle dieses Flugzeugs zu sehen. Und die echte F13 fliegt noch immer - oder wieder, nachdem es seit 2016 flugfähige Nachbauten gibt.

S. A. Ritt – NL Stuttgart

Centenario AVIANCA – Exhibición en Cali

La hoy en día compañía Aerovías del Continente Americano S.A. (AVIANCA) fue fundada como Sociedad Colombo Alemana de Transporte Aéreo (SCADTA). Esta segunda más vieja aerolínea del mundo y actualmente la más grande en Colombia, va a cumplir en el próximo 5 de diciembre cien años. La aerolínea también tiene como padres a alemanes quienes al lado de hombres de negocios colombianos iniciaron esta empresa en Barranquilla (Atlántico).

Por ocasión del centenario de AVIANCA se presentará una exhibición especial en el Museo Aéreo Fénix en Cali (sobre el museo véase KA 108, páginas 29-32). La

Die Junkers F13 „Colombia“ am 10.09.1920 in Puerto Berrio (Antioquia) am Ufer des Rio Magdalena. Foto: Archiv SCADTA.

exposición se inaugurará el 6 de julio 2019 y podrá ser visitado hasta el fin del ano, en los terrenos del museo vecino del aeropuerto internacional de Cali (Valle de Cauca). La exposición especial abarcará las etapas históricas más importantes de la aerolínea, mostrando entre otros maquetas, fotografías, tiquetes y material original de la SCADTA y AVIANCA.

Durante la primera etapa de la SCADTA / AVIANCA, aparte de los fundadores, hubo otra relación con Alemania, ya que la aerolínea utilizaba casi exclusivamente aviones de la patria de Otto Lilienthal. El legendario Junkers F13, el primer avión de transporte del mundo, y su hermana mayor W34 eran los "caballos de trabajo" en los primeros 20 anos. Con el medio de transporte de la aviación se disminuyó el viaje de la costa hasta Bogotá de dos hasta tres semanas a lo largo del río Magdalena a 10 horas con la F13. Los vuelos despegaron en Barranquilla y llegaron a Girardot (Cundinamarca). Para llegar a Bogotá hubo que seguir por vía terrestre. Aunque la aviación quería sustituir la navegación fluvial para pasajeros, inicialmente el río Magdalena continuó con su importancia, ya que la mayoría de los aviones eran hidroaviones para despegar y aterrizar en los ríos de Colombia, por la falta de pistas en tal época. Ya el 25 de junio el F13 cumplió 100 anos; en la exposición, este famoso avión estará como maqueta. Además: ¡el F13 sigue volando - o está volando nuevamente desde que se construyeron en 2016 réplicas aptas para volar!

S. A. Ritt – NL Stuttgart

Hojeando en la historia de AVIANCA - Hans Schnueckel, quien trabajó más que 30 años con PanAm, junto a los historiadores aeronáuticos Jaime Escobar Corradine y Mauricio Umaña (de izquierda a derecha), Foto: José Guillermo Pardo

Blättern in der Geschichte der AVIANCA - Hans Schnueckel, der über 30 Jahre bei der PanAm war, mit den Luftfahrthistoriker Jaime Escobar Corradine und Mauricio Umaña (von links nach rechts), Foto: José Guillermo Pardo

Auf dem Wege von Bogotá nach Machu Picchu – El condor pasa por los Andes

Meine erste Reise von Kolumbien nach Peru war mit vielen überraschenden Erlebnissen verbunden. Zu jener Zeit (1962) waren die alten Inkastätten touristisch kaum erschlossen. So war ich ungemein dankbar für jeden Tipp, den ich in Bogotá zu Sehenswürdigkeiten und Unterkunftsmöglichkeiten bekommen konnte.

Meine Reise startete ich vom El Dorado in Bogotá nach Cali und schon dort erlebte ich die erste Überraschung: Mein Reisebüro in Bogotá hatte vergessen, mir ein Einreisevisum für Peru zu besorgen, sodass ich einen Zwangsaufenthalt von drei Tagen in Cali einlegen musste. Es blieb mir nichts anderes übrig, als über das Reisebüro in Bogotá nachträglich ein Peru-Visum für Deutsche zu beschaffen.

Ein damaliger Kollege der Fa. Siemens in Cali war mir nicht nur dabei sehr behilflich, sondern er verschaffte mir auch noch für den erzwungenen Zwischenaufenthalt in Cali ein Quartier im damals exklusiven Hotel „Aristi". Doch war das noch nicht alles, denn ich verbrachte mit seiner Familie einen beschaulichen und entspannenden Tag bei angenehmer Temperatur (*tierra templada*) auf seiner Finca hoch über Cali. In großer Dankbarkeit konnte ich am darauffolgenden Tag meine Flugreise von Cali nach Lima fortsetzen.

Damit alles seine Ordnung hatte, musste ich aber nach meiner Rückkehr nach Kolumbien nochmals eine Reise in ein Nachbarland antreten, um diesen wichtigen Ein- und Ausreisestempel für meinen Pass zu bekommen. So lernte ich auf diese Weise auch noch das Nachbarland Venezuela kennen sowie die Grenzstadt San Antonio del Táchira. Mein Reisebüro in Bogotá übernahm alle angefallenen Kosten einschließlich der Reisekosten von Bogotá nach San Antonio del Táchira und zurück nach Bogotá. In San Antonio del Táchira bekam ich dann den ersehnten Stempel, der nun auswies, dass ich offiziell nach Kolumbien eingereist war.

Meine Kollegin aus Bogotá, Frau Hilde Landecker, empfahl mir in Lima die deutsch-jüdische Pension „See", wofür ich ihr ungemein dankbar war. Dort fühlte ich mich im fremden Land wie zu Hause. Die Pension lag im Barrio San Isidro in unmittelbarer Nachbarschaft zur Botschaft von Argentinien, die ein „Hingucker" war: man nannte sie wegen ihres auffallenden Anstrichs *Casa Rosada*.

So lernte ich in den wenigen Tagen meines Aufenthaltes in Lima sowohl eine neuzeitliche als auch geschichtsträchtige Stadt kennen. Weiter ging es dann per Flugzeug hoch hinauf auf über 3.400 Meter nach Cuzco. Dort besuchte ich die gewaltige Inca-Festung Sacsayhuamán und vieles mehr.

Der absolute Höhepunkt dieser Reise war für mich jedoch der Besuch von Machu Picchu. Diese Ruinenstadt war erst 50 Jahre zuvor 1911 vom Amerikaner Hiram Bingham entdeckt worden.

Dieser Reiseabschnitt war wieder mit einigen Hindernissen verbunden. Ich - ein junger Mann aus Deutschland - und ein französisches Ehepaar aus Tahiti hatten keinen Platz mehr im Zug von Cuzco nach Machu Picchu gefunden. Der hilfsbereite Bahnchef von Cuzco machte uns den Vorschlag, wir könnten trotzdem „mitfahren", aber auf einer für fünf Personen geeigneten, von einem Bahnmitarbeiter „chauffierten" Draisine (offenes Eisenbahnreparaturfahrzeug auf 4 Rädern). Wir drei waren einverstanden und die abenteuerliche Reise von 112 km auf diesem einfachen Gefährt konnte beginnen. Mit unserem vom Fahrtwind „luftgekühlten" Fahrzeug folgten wir dem Touristen-Zug: es war eine recht frische Angelegenheit, aber gefallen hatte es uns dennoch. Nach einer vierstündigen Fahrt kamen wir wohlbehalten auf etwa 2.000 m Höhe in Aguas Calientes, der Bahnstation von Machu Picchu an; von dort ging es dann über eine Serpentinenstraße weiter zur 400 Meter höher gelegenen Ruinenstätte.

Da auch die Franzosen aus Tahiti Bergfreunde waren, beschlossen wir, den Huayna Picchu (= Waina Picchu) von Machu Picchu aus zu bezwingen. Der Anblick dieses zuckerhutförmigen Granitfelsens hinter den Ruinen ist überwältigend. Für den Aufstieg benötigt man ca. 1 Stunde. Schwindelfrei muss man natürlich sein, denn die steilen Treppen verlangen viel Mut. Überglücklich erreichten wir den höchsten Gipfel dieses Berges (2.700 m, etwa 270 m über dem Hauptplatz), der auch unter anderem eine Kultstätte der Inkas gewesen sein dürfte.

Kurz vor dem Gipfel musste man noch einen schmalen Höhlenweg und Reste einer Wohnanlage überwinden. Ein grandioser Blick ging tief hinunter auf die Ruinen von Machu Picchu und ins Urubamba-Tal. Es dürfte ein strategisch wichtiger Punkt für die Inkas gewesen sein, denn von hier konnte das Urubamba-Tal gut eingesehen

Kirchturm der Jesuitenkirche La Compañía in Cuzco

Aussichtspunkt vom Huayna Picchu mit dem Autor

Beobachtungsposten Intimachay (Haken der Sonne) mit dem Autor

Zentralplatz von Machu Picchu

Von den Incas bewirtschaftete Terrassen

Machu Picchu

werden. Glücklich und zufrieden erreichten wir danach wieder die Ruinenstätte die sich inzwischen mit einigen Touristengruppen gefüllt hatte.

Bei Nacht waren wir wieder zurück in Cuzco. Am nächsten Tag gab es viel zu sehen, etwa an der Plaza de Armas die Kathedrale und die Jesuitenkirche „La Compañía de Jesús“. Einen sympathischen Indiojungen lernte ich dort kennen, dem ich meinen Wunsch vortrug, die Plaza von oben sehen zu wollen. Kein Problem, meinte er; gemeinsam bestiegen wir den Kirchturm und vor uns lag die grandiose Plaza! Auf diese Weise konnten wir auch das aus Ziegelsteinen gebaute Kuppeldach der Kathedrale bewundern; es war überwältigend.

Ein Abstecher zum Indiomarkt nach Pisac im peruanischen Hochland durfte natürlich auch nicht fehlen. Da der Indiomarkt sehr früh begann, nahm ich statt dem üblichen Taxi Colectivo dasjenige Transportmittel, das zu dieser Stunde auch den Händlern und Rucksacktouristen zur Verfügung stand - einen LKW, der die Indios und andere Mitreisende dichtgedrängt zum Markt nach Pisac brachte.

Ein beeindruckendes „Schauspiel“ war der Auftritt der Bürgermeister der umliegenden Dörfer von Pisac: dumpfe Pututo-Klänge (Blasinstrumente aus den Gehäusen großer Meeresschnecken) kündigten den Zug der Würdenträger an, in farbenprächtigen Gewändern bewegten sie sich über die Plaza zum sonntäglichen Gottesdienst. Als Zeichen ihrer Würde hielten sie einen mit Silber beschlagenen Stock in ihren Händen. Dann begann nach dem Gottesdienst das bunte Treiben des Marktlebens.

Tief beeindruckt von all dem Leben in diesem kleinen Indio-Ort Pisac fuhr ich wieder zurück nach Cuzco - auf der Pritsche eines LKW!

Karl Kästle, NL Stuttgart

KINDER seite

Liebe DKF-Kinder,
als Erstes die Auflösungen der Rätsel aus dem vorherigen Heft und danach etwas für die Kinder zu den DKF-Mitgliederversammlungen.

Außerdem möchte ich Euch mitteilen, dass dies mein letzter Beitrag für „Kolumbien Aktuell“ ist. Da ich keine Rückmeldungen oder Beiträge von Euch erhalte, gehe ich davon aus, dass die Kinderseite doch nicht interessant genug ist. Schade, kann man aber nichts machen. Sollte doch noch einer Lust haben, die Seite weiterzuführen, dann bitte melden.

Queridos niños del DKF,
primero los resultados de los crucigramas de la revista anterior y luego algo para los niños sobre las reuniones anuales del DKF.

Además quiero comentarles que este va a ser mi último articulo para “Kolumbien Aktuell”. Como no recibo ni respuestas ni articulos de ustedes, supongo que la página infantil no es tan interesante como pensé. Lástima, pero no hay nada que hacer. Si alguien tiene ganas de seguir haciendo la página que por favor se reporte.

Auflösungen der Rätsel / Resultados de los crucigramas:

Camello, **O**so, **L**eon, H**o**rmiga, **M**ariposa, Ca**b**allo, Er**i**zo, Culebr**a**.

Delphin, **E**ule, H**u**nd, **T**iger, **S**chmetterling, S**c**hwein, **H**ase, Sa**l**mon (mein Fehler/mi error), **A**ffe, Sti**n**ktier, Ei**d**echse.

Ca**s**a, Sp**i**nne, P**a**n, Ha**n**d, L**i**mon, Li**s**te, Co**c**odrilo, Tasc**h**e.

DKF-Mitgliederversammlungen

Heute möchte ich mit Euch meine Erfahrungen bei den Mitgliederversammlungen teilen. Seit ich vier Monate alt war bis ich in die Schule musste, durfte ich immer mit.

Daher kann ich mich an vieles nicht mehr erinnern. Durch Fotos und Erzählungen weiß ich, dass ich zum ersten Mal in Regensburg dabei war und bei Live Musik feste geschlafen habe. Dann war ich in Berlin und wir haben den Zoo und Madame Tussauds besucht, außerdem waren wir auf einem coolen Schiff und abends haben wir noch Party gemacht. In Köln gab es eine tolle Stadtrundfahrt. Ein anderes Mal war

Reise Regensburg mit Tochter von Ana Patricia

Reise Berlin Stadtbummel

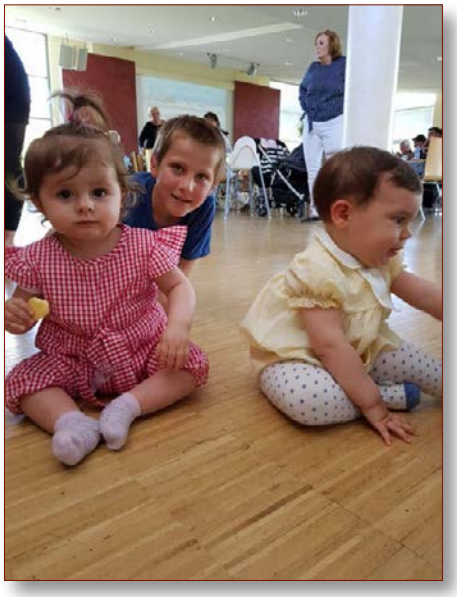
ich in Bremen und habe die Bremer Stadtmusikanten gesehen und natürlich habe ich auf einem Schiff leckeren Pfannkuchen gegessen. In Worms war ich im Tierpark und bin mit der Bimmelbahn gefahren und es gab eine kolumbianische Party mit leckerem Essen. Und zu guter Letzt war ich noch mal mit in Berlin. Diesmal haben wir den Botanischen Garten besucht und wir haben in der kolumbianischen Botschaft ein WM-Fußballspiel der Selección Colombia gesehen.

Zwischendurch waren immer wieder andere Kinder mit dabei und es war immer schön, von allen Mitgliedern begrüßt zu werden. Ich wurde durch Erzählungen informiert, dass in Erfurt die DKF-Kinder den KIKA TV Kanal besucht haben und in Heilbronn haben sie zusammen mit den Erwachsenen eine Weinkellerei besucht und Schach und andere Sachen gespielt.

Ich freue mich, wenn Ihr weiterhin an den Mitgliederversammlungen teilnehmt und hoffe, dass ich nächstes Jahr zur Mitgliederversammlung in Hamburg kann.

Fotos © Beate Busch und Kai Ehrenberg mit Einverständnis der Eltern

Reise Berlin Fußballspiel



Kinder während HV Heilbronn

Kinder während HV Heilbronn

Reuniones de los socios del DKF

Hoy quiero compartir con ustedes mis experiencias durante las juntas generales. Desde que tenía 4 meses hasta que me tocó ir al colegio me llevaban.

No recuerdo mucho, pero a través de fotos y comentarios, sé que estuve en Regensburg por primera vez y dormí muy tranquila al son de música en vivo. Luego estuve en Berlín donde visitamos el zoológico y Madame Tussauds, además estábamos en un barco muy cheverre y por la noche tuvimos una fiesta. En Colonia hubo tour por la ciudad. Otra vez estuve en Bremen y vi a los *Bremer Stadtmusikanten* y, por supuesto, comí deliciosos panqueques en un barco. En Worms estuve en un parque con animales y pasé en la *Bimmelbahn* y hubo una fiesta colombiana con comida deliciosa. Y por último, volví a Berlín. Esta vez visitamos el Jardín Botánico y vimos un partido de la Selección Colombia de fútbol durante el Mundial en la embajada de Colombia.

Siempre había otros niños que participaban de vez en cuando y siempre era agradable ser saludado por los miembros del DKF. Me contaron que los niños del DKF que visitaron Erfurt estuvieron en el canal de televisión KIKA y en Heilbronn visitaron junto con los adultos una bodega de vinos y jugaron ajedrez y otras cosas.

Me gustaría que sigan asistiendo a las reuniones generales de los socios y espero poder asistir a la próxima reunión en Hamburg.

Ich wünsche Euch schöne Sommerferien und einen tollen Start ins neue Schuljahr / Les deseo unas vacaciones de verano bien lindas y un exitoso comienzo del nuevo año escolar.

Liebe Grüße / muchos saludos

Sofia
Sofia_KinderKA@dkfev.de

DKF Intern

El DKF le da la bienvenida a los nuevos miembros / Wir heißen als neue Mitglieder herzlich willkommen:

Nuevos miembros / neue Mitglieder		
Angelika Burmester	Hamburg	NL Hamburg
Myriam Abuchaibe de Wit	Leinfelden-Echterdingen	NL Stuttgart
Oliver Steinhauser	Berlin	NL Berlin

Redaktionsschluss KA 110 / Cierre de edición

Liebe Leserinnen und Leser, „Kolumbien aktuell“ lebt von Ihren Beiträgen! Wenn Sie mit einem Artikel zum Gelingen einer der nächsten Augaben von „Kolumbien aktuell“ beitragen möchten, beachten Sie bitte:

Redaktionsschluss ist der 25. Oktober 2019.
Vielen Dank, die Redaktion

Estimados lectores, “Kolumbien aktuell” vive gracias a sus contribuciones. Si desean contribuir con un artículo, para que las próximas ediciones de “Kolumbien aktuell” sean exitosas, por favor tengan en cuenta que la fecha límite para enviar sus contribuciones es el **25 de Octubre 2019**.
Muchas gracias, la Redacción

Sekretärin für den DKF gesucht

Aus persönlichen Gründen hat unsere Sekretärin Julieth Hernández leider zum 30.09.2019 gekündigt. Deshalb suchen wir zum 01.10.2019 oder 01.01.2020 eine Sekretärin für den DKF.

Bei der Stelle handelt es sich um einen Mini-Job mit ca. 8,5 Stunden pro Woche, was mit 350 Euro pro Monat vergütet wird.

Folgende Aufgaben fallen für diesen Mini-Job an: Betreuung der Mitglieder durch E-Mail- und Postverkehr; Verwaltung der Mitgliederdatenbank mit Hilfe einer Software; Abwicklung von Zugängen und Abgängen von Mitgliedern; Protokolle der Vorstandssitzungen (2× im Jahr an einem Samstagnachmittag) und der Jahreshauptversammlung (1× im Jahr); Vorbereitung der Jahresmitgliederversammlung; Unterstützung des Vorstandes.

Bei Interesse bitte Mail oder Telefonanruf an den Präsidenten des DKF e.V. Prof. Dr. Hans A. Bloss, Hans-Andreas.Bloss@gmx.de, Tel. 07243-2607 oder an den Kassenwart Norbert Teufel, n.teufel@teufelnet.de, Tel. 0711- 474454.

Impressum

„Kolumbien Aktuell“, Zeitschrift des Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreises e.V.

Herausgeber: DKF e.V.
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Prof. Dr. Hans A. Bloss
Redaktion: Volker Sturm (Redakteur) und Dr. Reinhard Kaufmann
Anschrift der Redaktion: Eugen-Bolz-Str. 4, 73547 Lorch
E-Mail: Kolumbien-aktuell@dkfev.de
Layout / Satz / Druck: der Schriftsetzer, Jens M. Naumann, Rankestraße 72, 70619 Stuttgart, www.schriftsetzer.net
Bankverbindung: Deutsch-Kolumbianischer Freundeskreis e.V., Bank im Bistum Essen eG., IBAN: DE13 3606 0295 0020 2400 16, BIC: GENODED1BBE

„Kolumbien Aktuell“ erscheint dreimal im Jahr und wird an Nichtmitglieder zum Selbstkostenpreis von 20 Euro pro Jahr (einschließlich Porto) zugeschickt. Mitglieder erhalten das Heft kostenlos.

An dieser Ausgabe arbeiten viele Mitglieder und Nichtmitglieder mit, die Artikel sind namentlich gekennzeichnet. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, zugesandte Beiträge zu redigieren, falls erforderlich zu kürzen oder auch zu übersetzen.

Diese Ausgabe von Kolumbien aktuell wird auf der Homepage www.dkfev.de als pdf-Version veröffentlicht. Bezüglich der damit eventuell verbundenen Veröffentlichung personenbezogener Daten (Namen, Fotos) von Mitgliedern des DKF e.V. wird von deren Einverständnis damit ausgegangen, es sei denn, das betreffende Mitglied widerspricht innerhalb einer Frist von 2 Wochen nach Erhalt dieser Printausgabe durch eine Mitteilung an die Redaktion.

neptuno Colombia TRAVEL
Entdecke Kolumbien
AUTHENTISCH - VIELFÄLTIG - VERANTWORTLICH
www.neptunocolombia.travel
HTTP://WWW.FACEBOOK.COM/NEPTUNOTRAVEL
INFO@NEPTUNO.ORG
TEL/FAX: (+ 57 - 1) 519 0278 / CRA. 7 BIS A NO. 123 - 15 | BOGOTÁ, COLOMBIA